

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Druckpreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Landausträger bezogen 1,54 Mk.

Amts-Blatt



Für die Königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das König-

liche Amtsgericht und den Stadtrat für das Königliche Amtsgeschäft und den Stadtrat für das Königliche Amtsgeschäft und den Stadtrat für das Königliche Amtsgeschäft

Lokalblatt für Wilsdruff,

Wilsdruff, Blankenstein, Braunsdorf, Burthardswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Jähndorf, Laufbach, Kesselsdorf, Kleinshöndorf, Klippshausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Miltig-Koitschen, Mohorn, Munsig, Neufrieden, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf, bei Wilsdruff, Roitzsch, Roitzschshöndorf mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seelighardt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Ufersdorf, Weistroppe, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Koman)-Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Insertionspreis 15 Pfg. pro Anzeigenspalte Fortwährend.

Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Nr. 7.

Sonnabend, den 18. Januar 1913.

72. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Der Mühlenbesitzer G. Schulze in Tanneberg beabsichtigt die Stauanlage der sog. Gulenmühle in Tanneberg, Flurstück Nr. 198, 212 und 210 des Flurbuchs für Tanneberg, nach Maßgabe der hier vorliegenden Pläne umzubauen.

Nach §§ 16, 17, 23 und 25 der Gewerbeordnung und § 33 Absatz 1 des Wasser-Gesetzes wird dies mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen vierzehn Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Weissen, den 15. Januar 1913.

Nr. 4 b. XV.

Königliche Amtshauptmannschaft Weissen.

Öffentliche Ladung.

Der etwa 16jährige Angestellte **Benusch Meiranowsky** aus Grajewo in Rußland, 3 Bl. unbekanntem Aufenthalts, wird angeklagt, mit der zur Erkenntnis der Strafbarkeit seiner Handlungsweise erforderlichen Einsicht

am 13. November 1912 in Lampersdorf

außerhalb seines Wohnorts, ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung und ohne vorgängige Bestellung in eigener Person Waren (Vedersett) feilgeboten — sonach ein der Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen unterworfenen Gewerbe betrieben — zu haben, ohne einen Gewerbeschein eingekauft zu haben — Uebertretung nach den §§ 1, 5, 16 des Gef. die Besteuerung des Gewerbebetriebes im Umherziehen betr., v. 1. 7. 1878, vbd. mit § 57 R.-L.-G.-B. —

Er wird zur Hauptverhandlung auf

27. Februar 1913, vormittags 9 Uhr

vor das Königliche Schöffengericht zu Wilsdruff mit der Warnung geladen, daß bei seinem unentschuldigtem Ausbleiben dennoch zur Hauptverhandlung geschritten werden wird.

Wilsdruff, den 11. Januar 1913.

Aa. 28/12. Nr. 1.

Der Königliche Amtsanwalt.

Religiöse Erziehung der in gemischten Ehen geborenen Kinder.

Auf Anordnung des Königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts wird folgende, vielfach unbeachtet gelassene gesetzliche Vorschrift hinsichtlich der religiösen Erziehung der in gemischten Ehen geborenen Kinder in Erinnerung gebracht.

Nach §§ 6 bis 8 des Gesetzes vom 1. November 1836 sind eheliche Kinder, deren Vater dem evangelischen, deren Mutter aber dem katholischen Glaubensbekenntnisse angehören, dergleichen Kinder, deren Vater dem katholischen und deren Mutter dem evangelischen Glaubensbekenntnisse zugehört sind, in dem Bekenntnisse des Vaters zu erziehen. Eine Abweichung von diesen Bestimmungen ist nur zulässig, wenn die Eltern vor Erfüllung des 6. Lebensjahrs des betreffenden Kindes an Gerichtsstelle und ohne Wissen anderer Personen eine Uebereinkunft vor dem Richter dahin zu Protokoll abgeschlossen haben, daß ihre Kinder in dem Bekenntnisse der Mutter erzogen werden sollen. Auf die religiöse Erziehung derjenigen Kinder aber, welche bereits das sechste Lebensjahr erfüllt haben, ist ein solches gerichtliches Uebereinkommen ohne Einfluß.

Weissen, am 9. Januar 1913.

Nr. 26 III

Königliche Bezirkschulinspektion.

Neubau des Verpflegshauses des Bezirksverbandes der Königlichen Amtshauptmannschaft Weissen.

Im Wege der öffentlichen Ausschreibung sollen nachstehende Arbeiten vergeben werden:

- 1. Mauerarbeiten und
- 2. Tischlerarbeiten.

Die Angebote sind bis Sonnabend, den 1. Februar dieses Jahres, mittags 12 Uhr im Zimmer Nr. 4 der Königlichen Amtshauptmannschaft versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben. Die einzelnen Preislisten können gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden. Die Zeichnerischen Unterlagen können entweder bei dem Bauverhandigen der Königlichen Amtshauptmannschaft, Herrn Bauamtmann Niemer, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr oder im Büro des Architekten, Herrn Eugen Pönisch in Coswig, während der Bürostunden von vorm 8 bis 12 und nachm von 2 bis 6 Uhr eingesehen werden. Die Auswahl unter den Bewerbern, die Teilung der einzelnen Arbeiten sowie die Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt ausdrücklich vorbehalten. Bewerber sind 6 Wochen an ihre Angebote gebunden.

Weissen, den 16. Januar 1913.

Der Bezirksverband der Königlichen Amtshauptmannschaft Weissen.

Inserate werden bis vormittags 11 Uhr angenommen.

Nichtamtlicher Teil.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Wenn du das Beste willst,
Und niemand will es fassen,
Tu's, was noch besser ist,
Sei ruhig und gelassen.

Neus aus aller Welt.

Die Reichsregierung plant eine Einschränkung der Zwillinge in Verbindung mit der in Vorbereitung befindlichen Revision des Reichs-Strafgesetzbuchs.

Die bundesstaatlichen Regierungen haben sich gegen die Errichtung einer Reichszentralstelle für die Textilindustrie ausgesprochen.

In der Reichstagsberatung am Mittwoch, die eine Fortsetzung der Beratung des Etats des Reichsanwalts des Innern brachte, hielt Staatssekretär Teubner eine längere Rede, die der Sozialpolitik des Reiches gewidmet war. Vorgeraten wurde die zweite Lesung des Etats mit der Diskussion über das Reichsanwalts des Innern fortgesetzt. Staatssekretär Dr. Teubner tritt wieder in die Debatte ein.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstages beschloß, bei der Wahl der Abgeordneten für Vorno, v. Liebert (Reichsp.), Beweiserhebung anzustellen.

In der Budgetkommission des Reichstages wurde durch die Regierung ein neues Kalkül angelegt.

Das neue für die Militärverwaltung gebaute Zeppelin-Luftschiff „L. Z. 15“ machte gestern unter Führung des Grafen Zeppelin in Friedrichshafen seine erste Probefahrt. Es soll heute nach Baden-Baden übergeführt werden.

Die für ein Militärstützpunkt „Oberbergstraße“ gesammelte Spende in Höhe von 31217,50 Mark wurde dem sächsischen Kriegsminister durch eine Abordnung übergeben.

Der Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland schloß ein Kartell mit denjenigen Privatgesellschaften ab, die sich bereits erfolgreich mit der Volksversicherung befaßt haben.

Die Verhandlungen über die Zollvereinbarung im deutschen Holzgewerbe sind gescheitert.

Unter türkischen Truppen brach eine Meuterei aus, da die Soldaten ihre sonstige Unterordnung auf den Kriegshauptplatz verlangten.

Aus Stadt und Land.

Wertblatt für den 17. Januar.

Sonnenaufgang 8^h 11^m | Monduntergang 2^h 2^m R.

Sonnenuntergang 4^h 11^m | Mondaufgang 11^h 11^m B.

1600 Spanischer Dramatiker Don Pedro Calderon de la Barca in Madrid geb. — 1749 Italienischer Dramatiker Vittorio Graf Alfieri in Asti geb. — 1780 Kirchenhistoriker August Reander in Wötzingen geb. — 1812 Politiker Ludwig Windthorst in Osterkappeln geb. — 1826 Kunsthistoriker Wilhelm Lübke in Dortmund geb. — 1833 Friedrich König, Erfinder der Buchdruckerpresse, in Oberzell bei Würzburg gest. — Französischer Maler Horace Vernet in Paris gest. — 1886 Französischer Maler Paul Gauguin in Paris gest. — 1891 Amerikanischer Geschichtsschreiber George Bancroft in Washington gest. — 1910 Physiker Friedrich Kohlrausch in Marburg gest.

Wertblatt für den 18. Januar.

Sonnenaufgang 8^h 11^m | Monduntergang 2^h 2^m R.

Sonnenuntergang 4^h 11^m | Mondaufgang 11^h 11^m B.

1701 Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg nimmt als Friedrich I. die Königswürde an. Stiftung des Schwarzen Adlerordens. — Staatsmann und Schriftsteller Johann Jakob Moser in Stuttgart geb. — 1821 Schriftsteller Rob. Brühl in Dresden geb. — 1844 Architekt Karl Schöler in Kassel geb. — 1871 Proklamator von Versailles: Wilhelm I., König von Preußen, wird Deutscher Kaiser. — 1878 Englischer Schriftsteller und Staatsmann George Lord Byron-Dalrymple in Torquay gest.

□ **Erkoren.** Der gemächlich im warmen Zimmer seine Zeitung liest und daraus von einem solchen Unglücksfall Kunde erhält, dem möchte dabei eine Elbelle über den Rücken laufen. Wirklich, von allen Todesarten scheint ein Erkoren die schrecklichste. Gegen die Dibe kann man sich zur Not schützen. Gegen das Wasser ohne Balken hilft das Schwimmen. Und ein kühner Sprung hat manchen von den gierig hochstehenden Fingern der Himmeln erlöst. Aber in einem dünnen Rädchen dem Frost entgegenzugehen, heimlos mit dem Spatierhütchen durch den schneelenden Wind zu schreiten, auf den Lippen vielleicht noch ein Wächchen, im Magen aber kein kräftiges Süßchen: garstiges Geschick des wandernden Handwerkers. Und wer ein fromm Gemüt hat, möchte wohl abends — wenn er in der Winternacht sich in sein warmes Bett zur Ruhe legt — in sein Gebet ein Sprüchlein einstellen für die Elenden, die jetzt auf der finstern Landstraße gegen die Kälte ankämpfen. Wer sich wacker auf den Beinen hält, die Klotz und kräftig aus-

schreiten, dem wird das Sprüchlein wohl noch ein bißchen helfen. Der aber vielleicht — weil er gar ein paar Gläschen vom beruhigenden Getränk genommen, während das Brandwein das Blut erhitzt — sich dann ermüdet auf einen Stein am Wege setzt und sich ein wenig auszurufen denkt, weil die Füße nicht mehr so recht mit wollen und die Augenlider gar so seltsam schwer sind; dem kann ein böses Ende kommen. Erri umspinnen ihn liebliche Träume vom glühenden Ofen und einer dampfenden Suppentafel. Und wie er so träumt von der Wärme, wie der Rauch ihm die Sinne umnebelt und die Luft in sein Geäder gießt, und wie ihn da der Schlaf überfällt gleich einem Räuber und in das Erz der Ketten schmiebet, daß er nimmermehr vorwärts kann, da wird's böß. Er schläft und weicht der Kälte nicht. Die heizenden Kräfte seines Körpers werden müde und schwach; und wenn dann der Morgen kommt und Dolzfäller zur Arbeit munter schreiten, dann sehen sie einen Wanderer am Wege, der schläft. Aber es ist der Schlaf, von dem es kein Erwachen gibt.

— **Das Jahr der Völkerschlacht 1813.** 7. Januar. Siegreiches Gefecht der Russen gegen die Franzosen bei Braunsberg. Napoleon erlucht in einem eigenhändigen Schreiben den Kaiser von Oesterreich, sein Hilfskorps von 30000 Mann zu verdoppeln. — 8. Januar. Der französische Gesandte in Wien, Graf Otto, berichtet seiner Regierung die vollständige Ergebenheit Oesterreichs. — 9. Januar. General York tritt in Königsberg ein.

— **Noten der Sächsischen Bank.** Bekanntlich besteht außerhalb Sachsens keine Verpflichtung, die Noten der Sächsischen Bank zu Dresden in Zahlung zu nehmen, so daß deren Verwertung dort oft mit Schwierigkeiten verknüpft ist. Die beteiligten Kreise werden es deshalb besonders begrüßen, daß in Bayern sämtliche Staatskassen jetzt angewiesen worden sind, die Noten der Sächsischen Bank bei allen den Nennwert der Noten erreichenden oder übersteigenden Zahlungen anzunehmen. Im übrigen sind die Noten auch dann in Zahlung zu nehmen, wenn die betreffenden Staatskassen zum Vorausgeben des Ueberschusses über den geschuldeten Betrag in der Lage sind.

— **Die Befehle der Besatzungen** soll nach einer Mitteilung des Landstallamts in Wrotyburg bald beginnen.

Zugewiesen sind der Station Dippoldiswalde die Beschalter Jabor, Erbonel, Carolus, Freiherr vom 1. Februar bis 18. Juli, der Station Hartmannsdorf die Beschalter Ehrenmann, Erhard, J. Claf vom 1. bis 19. Juli und der Station Kesselsdorf die Beschalter Wilfried, Consul, Deipot vom 1. bis 10. Juli.

(Nachdruck verboten). In der vorgestrigen Sitzung des hiesigen königlichen Schöffengerichts, das zusammengesetzt war aus den Herren Amtsrichter Dr. Schaller als Vorsitzendem, Uhrmachermeister Schulz und Schmiedemeister Lohner als Schöffen, Gerichtsaffessor Hänel als Vertreter der Staatsanwaltschaft und Referendar Hampe als Gerichtsreiber, fanden folgende Verhandlungen an: 1. Gegen die Dienstmagd M. in Lampersdorf wegen Diebstahls. Die Angeklagte, welche bereits kürzlich wegen eines gleichen Delikts bestraft worden war, hatte am 2. Weihnachtsfeierstag 1912 ihrer Mitmagd Trofche aus dem Vortemonnaie, das diese im Bett versteckt hielt, 10 Mk. gestohlen. Um den Verdacht von sich abzulenken, beschuldigte sie dem Gericht und der Polizei gegenüber eine andere Magd des Diebstahls, wurde aber schließlich selbst als Täterin überführt. Sie war gefählig und der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte eine etwas schärfere Bestrafung, da sie den begangenen Diebstahl auf ihre Mitmagd hatte abwälzen wollen. Das Urteil lautete auf 3 Wochen Gefängnis und auf Tragung der Kosten des Verfahrens. Die Angeklagte wurde sofort in Haft genommen. — 2. Verhandlung gegen den Privatassistenten Morgenstern hier wegen Uebertretung der Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung. M. war wegen Rauchens auf dem hiesigen Güterboden am 5. Dezember 1912 von der Eisenbahn-Betriebsdirektion in Dresden eine Strafverfügung über 3 Mk. zugestellt worden, gegen die er gerichtliche Entscheidung beantragte, da er bestritt, gerächt zu haben. Der als Zeuge vernommene Wagenführer Schneider behauptete bestimmt, daß der Angeklagte gerächt habe, weshalb auch der Vertreter der Staatsanwaltschaft die Bestrafung des Angeklagten im Sinne der Strafverfügung beantragte. Das Urteil lautete auf 30 Mk. Geldstrafe bzw. 4 Tage Haft und auf Tragung der Kosten des Verfahrens.

— **Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung** am 16. Januar 1912. Anwesend waren folgende Herren: Amtsrichter Dr. Schaller als Vorsitzender, Apotheker Tzschafschel, dessen Stellvertreter, Sekretär Weich, Kräfteleitend Verthold, Geschäftsführer Heinrich, Direktor Fischer, Brauereibesitzer Fröhlich, Kantor Hienisch, Sattlermeister Klemm, Stellmachermeister Lohner, Möbelfabrikant Schlichtenmaier, Uhrmachermeister Schulz, Kaufmann Seibel und Schreibwarenhandlung Bische. Der Vorsitzende eröffnete 7 Uhr die Sitzung und begrüßte eingangs die erschienenen Herren, insbesondere vom Ratkollegium die Herren Bürgermeister Künzel, St. A. Bretschneider und Nant. Aus den Mitteilungen des Stadtrats gab er sodann bekannt: 1. daß dieser bis auf weiteres seine Sitzungen Dienstags nachmittags 5 Uhr abhalten wird; 2. daß Herr Baumkühlensbesitzer Quany jährlich 100 Mark für den Rinderhort gestiftet hat und diese Stiftung vom Ratkollegium angenommen worden ist, was auch seitens des Kollegiums geschieht; 3. daß der Stadtrat bis auf Widerruf Genehmigung zur Föhrung des Protokolls der Stadtverordneten-Sitzungen durch Herrn Ratregistriator Engelmann erteilt hat; 4. daß mit allerhöchster Genehmigung Herrn Kaufmann Goerne der Titel Stadtrat verliehen worden ist; 5. daß als Hilfskraft für die Sparskasse der Rassen-Schreiber Paul Krause aus Komnawitz eingestellt worden ist; 6. daß die Befestigung der Ausschüsse seitens des Stadtrats vorgenommen worden ist. Es wurden gewählt in den Rechts- und Verfassungsausschuss: Brgmstr. Künzel, St. A. Bretschneider und Dr. Kronseld, Finanzausschuss: Brgmstr. Künzel, St. A. Dr. Kronseld, Armenauschuss: St. A. Wehner und Nant, Bau- und Baupolizeiausschuss: Brgmstr. Künzel, St. A. Bretschneider, Krankenhausausschuss: Brgmstr. Künzel, St. A. Dr. Kronseld, Schulausschuss: Brgmstr. Künzel, St. A. Bretschneider und Wehner, Sparskassen-Ausschuss: Brgmstr. Künzel, St. A. Bretschneider und Dr. Kronseld (außerdem wählte der Stadtrat aus der Bürgerchaft in diesem Ausschuss Privatassistent Otto Beeger und als dessen Stellvertreter Privatassistent Oskar Wlatner), Marktausschuss: St. A. Nant und Bretschneider, Einquartierungsausschuss: St. A. Wehner und Nant, Feuerlösch-Ausschuss: Brgmstr. Künzel, St. A. Nant, Elektrizitäts- und Wasserwerks-Ausschuss: Brgmstr. Künzel, St. A. Bretschneider, Abschätzungsausschuss: Brgmstr. Künzel, St. A. Dr. Kronseld, Wirtschaftsausschuss, Forst- und Anlagen-Ausschuss: St. A. Wehner und Nant, Wahl-Ausschuss: Brgmstr. Künzel, St. A. Nant, Ausschuss für Wohlfahrtspflege: Brgmstr. Künzel, St. A. Bretschneider, Ausschuss für den Rinderhort: Brgmstr. Künzel oder der Stellvert. Brgmstr. u. St. A. Wehner, Industrie- und Verkehrsausschuss: Brgmstr. Künzel, St. A. Bretschneider — Für die Wahl zweier Mitglieder und zweier Stellvertreter zur Einsetzungskommission wurde seitens des St. A. Weich der Vorschlag in Vorschlag gebracht, während St. A. Lohner für die Wahl eines Kleingewerbetreibenden plädierte, St. A. Klemm für diejenige eines Landwirts und St. A. Bische für diejenige eines Arbeiters. Aus der nunmehr vorgenommenen Wahl gingen als Vertreter Gutbesitzer Rogberg mit 10 Stimmen und St. A. Schlichtenmaier mit 9 Stimmen und als Stellvertreter für ersteren St. A. Fröhlich mit 7 Stimmen und für letzteren der Vortreter mit 6 Stimmen hervor. — Bei Festsetzung der Entschädigung für den Protokollanten in den Sitzungen des Stadtverordnetenkollegiums schlugen der Vorsitzende hierfür jährlich 120 Mk. vor, die St. A. Fröhlich, Schulz und Hienisch auf 150 Mk. erhöhen wissen wollten, während St. A. Lohner für 120 Mk. jährlich und St. A. Seibel für 4 Mk. pro Sitzung waren. Schließlich wurden hierfür jährlich 150 Mk. gegen die Stimmen der St. A. Lohner und Seibel bewilligt, da der Protokollant außer den Protokollen auch noch verschiedene andere schriftliche Arbeiten, die sich durch den gegenseitigen Austausch der Schriftstücke zwischen Rats- und Stadtverordnetenkollegium nötig machen, außerhalb seiner Dienststunden zu erledigen habe. Der Protokollant, der während der Beratung abgetreten war, nahm die ihm gewährte Entschädigung dankend an und versprach seine ganze Kraft einzusetzen, um das ihm übertragene Amt stets zur Zufriedenheit des Kollegiums zu verwahren. — Außerhalb der Tagesordnung fragte St. A. Weich an, ob der hiesige Röhrenmeister Keller noch den Auftrag habe, die Wassergähler

abzulesen, da dies bei ihm schon mehrere Monate nicht geschehen sei. St. A. Bretschneider erwiderte hierauf, daß er nach wie vor für diese Arbeit bezahlt worden sei und demzufolge auch jeden Monat abzulesen habe, was ihm noch besonders gesagt werden wird. St. A. Bische brachte nochmals die hierorts herrschende Wohnungsnot zur Sprache, die namentlich durch die am 1. Januar mehrfach ausgesprochenen Kündigungen besonders fühlbar geworden sei. In längerer Aussprache wurden hierzu verschiedene Vorschläge gemacht und wird sich das Kollegium in einer späteren Sitzung mit dieser Misere eingehend beschäftigen. — **Schluss der Sitzung** 8 Uhr.

— **II. Winter-Abonnements-Konzert der Stadtkapelle.** Der vorgestern Abend zu diesem Konzert in der Saal „des Löwen“ gegangen war, hat's sicher nicht bereut. Gelehrer war der Saal kaum halb gefüllt. — Es mühte interessant sein, Herrn Musikdirektor Müllrich dabei zu belauschen, wenn er für seine wackere Schülerchor ein Programm zusammenstellt. Was manches gibt's dabei zu beachten. Ist das Programm musikalisch wertvoll, stellt es nicht zu hohe Anforderungen an die Ausführenden, und nicht zuletzt: Ist es auch passend für Wilsdruffer Zuhörer? Lieber das vorgestrige Programm konnte man sich wirklich freuen. Jede gute Kunst hat ihren besonderen Charakter; den im Zuhörer auszulösen, ist Aufgabe der Ausführenden. Und dies gelang der Kapelle vortrefflich in reichem Maße. Wer hätte sich nicht am lustigen Marsch-rhythmus der „Mandoverbilder“ von Boelchert und an den eigenartigen Tanzrhythmen der „Ballade“ aus der Oper „Gionconda“ von Boucicault erfreut. Der letzte der Zuhörer ohne weiteres den Rhythmus in rhythmische — in Tanzbewegungen um. Zuletzt vermeinte man die Tanzenden in dem rasenden Wirbel kaum zu erkennen. Den Geigern war reiche Gelegenheit gegeben, den Klangzauber ihrer Instrumente auf die Zuhörer wirken zu lassen, einmal sich schweigend (der Frühling von Grieg), dann wieder tief klagend (Herzungen von Grieg). Schon im letzten Konzert erfreuten sich die Zuhörer an griechischer Musik (Peter Gont). Mit Freuden wurde daher begrüßt, daß in dem vorgestrigen Konzert weitere Perlen dieser eigenartigen, poetischen Musik geboten wurden. In Wagner's „Tristan und Isolde“ war's einem, als ob die Streichinstrumente reden könnten, so tief ergriff „Holdens Klage“. Auch Hubay, ein bedeutender italienischer Violinvirtuose, stellte in seiner Ouvertüre zur Oper „Der Geigenmacher von Cremona“ den Streichern eine dankbare Aufgabe. Herr Konzertmeister Krefz meisterte seine Geige in einem Violin-Konzert von dem Violinvirtuosen Wieniawski. Die raffinierten Virtuosen kamen, mit meisterhafter Technik gespielt, prächtig zu Gehör und fanden vielen Beifall. Herr Konzert- und Oratorien-Sänger B. Brändner brachte mit seinen Liedern eine angenehme Abwechslung in das Programm. Dankbar lauschten die Zuhörer der wohlklingenden Stimme. Wenn nur zu solchen Aufführungen ein besserer Platz zur Verfügung stünde! Und noch eins: Muß ein Marsch wirklich jedesmal den Schluss bilden? Die mit so viel Anstrengung in die Herzen der Zuhörer gespielte Stimmung wird damit sofort wieder herausgerissen.

— **Helmatausstellung.** Auf allseitigen Wunsch hat sich der Verein für Natur- und Helmatkunde entschlossen, zur allgemeinen Beschäftigung die Stube und Kammer aus der Vater Zeit noch dreimal zu öffnen und zwar am 19. und 26. Januar und am 2. Februar. Diese Teilausstellung wird darnach wegen Platzmangel aufgelöst werden, damit die später zu veranstaltende, welche die Entwicklung Wilsdruffs zur Möbelstadt anschaulich machen soll, vorbereitet werden kann.

— **Dem Rinderhort überwiesen** hat der Gemeinnützige Verein mit seiner Einrichtung der Neujahrsgratulation diesmal den Reingewinn im Betrage von 53,55 Mk.

— **Ferkelmarkt betr.** Wir sind nunmehr in der Lage, die Preise vom Ferkelmarkt wieder mitteilen zu können und kommen somit vielseitigen Wünschen entgegen. Für gestern betrug der Preis pro Stück je nach Größe und Qualität 15—26 Mk.

— **Am 29. Januar hält der Gesangsverein „Sängerkranz“** sein diesjähriges Faschnachtsvergügen in Gestalt eines Mandoverballes ab, der das Leben und Treiben auf dem Mandoverfelde darstellen wird.

— **Der 39. Volksunterhaltungsabend** des Gemeinnützigen Vereins findet nächsten Sonntag im Hotel weißer Adler statt. An diesem werden ein Vortrag mit Lichtbildern „Die Zeit der Freiheitskriege“, deklamatorische, gesungene und musikalische Vorträge geboten. Neu ist für diesmal ein anschließendes Tanzchen für die Besucher (siehe Inseratenteil).

— **„Frei ist der Bursch.“** Für unseren neuen Roman, mit dem wir in voriger Nummer begannen, bürgt schon der Name des Autors Arthur Jopp. „Frei ist der Bursch“ führt uns in die frischfröhliche Zeit des Studentenlebens und in die Ungeduld der Jugend. Wir leben mit ihr und nehmen an ihren Freuden und Leiden teil. Wir sehen die alten Burschen, die ewig Studenten bleiben, weil sie die Kraft verloren haben, sich aus dem fröhlichen Burschentreiben herauszuheben. Das bunte Leben und Treiben des Corps zieht an uns vorüber. So manchem werden fraue Bilder geboten und voll Freude wird er der Zeit gedenken, da er noch solch ein freier Bursch gewesen.

— **Der städtische Sonntagsdienst** von mittags 1 Uhr ab Herr Dr. med. Bretschneider.

— **Eine Sonderbeilage** des modernen **Kaufhaus-Sachens**, betr. „Inventur-Verkauf“ enthält unsere heutige Selbstanzeige.

— **Der dritte Strafkammer des Agt. Landgerichts in Dresden** hatte sich Mittwoch nachmittags der in Hainsberg wohnende Viehhändler Friedrich Emil Kästner wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Da sich eine Ortsbefähigung notwendig machte, fand die Verhandlung im Gasthause „Goldene Krone“ in Dölzchen statt. Den Vorsitz führte Landgerichtsdirektor Dr. Wagner, die Anklagebehörde vertrat Staatsanwalt Dr. Kersten, die Verteidigung hatte Rechtsanwalt Dr. Stöck aus Wilsdorf übernommen. Es waren zehn Zeugen und ein Sachverständiger vorgelesen. Dem Angeklagten wird beigegeben, am 11. November v. J. in Dölzchen aus Fohrlässigkeit den Tod der sechs Jahre alten Anna Erna V. v. v. verursacht zu haben. An jenem Tage kam Kästner in seinem Kraftwagen in der Richtung Dresden gefahren. An der Straßenbahnhaltestelle

„Goldene Krone“ in Dölzchen wurde die Leipe, die dem Schulranzen auf dem Rücken trug, von dem Kraftwagen überfahren und sofort getötet. Kästner stellte in Abrede, schuld an dem Unfälle zu sein. Nach den Aussagen der Zeugen und des Gutachtens des Sachverständigen hielt das Gericht den Schuldbeweis in keiner Weise für erbracht und erkannte deshalb auf kostenlosen Freispruch. Kästner hat freiwillig die Kosten der Verurteilung des Kindes übernommen, auch dessen Angehörige ausreichend unterstützt und erklärt, dies auch in der Zukunft zu tun, ob er verurteilt oder freigesprochen werde.

— **Gauernitz.** Dem Gendarm Beger I in Gauernitz ist von Sr. Durchlaucht dem Fürsten zu Schwarzburg-Sondershausen die fürstl. Schwarzburgische Ehrenmedaille in Gold verliehen worden.

— **Gassebände.** Infolge von Brandstiftung ging auf den Fluren zwischen Gassebände und Niederwartha in der Nacht zum Mittwoch eine dem Gutbesitzer Scheunpflug in Gohlis gehörige Strohheime in Flammen auf. Das Brandobjekt war nicht verichert.

— **Dresden.** Am Donnerstag nachmittags 1,2 Uhr wurde die 5 Jahre alte Tochter des Arbeiters Barisch in dessen Wohnung Hühndorfer Straße 4, 1. Etage, gräßlich verbrannt als Leiche aufgefunden. Sie war allein in der Wohnung zurückgelassen worden und mit ihren Kleidern dem glühenden Kachelofen zu nahe gekommen.

— **Schönfeld.** Wie oft Freud und unendliches Leid die einen wohnen, mußte der Gutbesitzer Moritz Hoch in Schönfeld und der Wirtschaftsbefitzer A. K. in Schönfeld erfahren. Die Tochter des Ersteren, die 22 Jahre alte Olga, war die Braut des Sohnes Arthur des Letzteren, und des jungen Paar sowohl als auch die Eltern rüsteten zum fröhlichen Hochzeitsfeste, das Ostern abgehalten werden sollte. Doch das Schicksal breitete seine dunklen Fittiche über das junge Paar. Am vergangenen Mittwoch, den 8. Januar, erkrankte sich die junge Braut von ihrer Arbeitsstelle, ging nach der elterlichen Wohnung und machte ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. Als der Bräutigam das jähe Ende seiner Braut erfuhr, war er tief niedergeschlagen, und in seinem Schmerz um die so früh Verlorene mag in ihm der Entschluß gefaßt sein, im Jenseits mit der Geliebten vereinigt zu werden. Auch er machte am Sonnabend, den 11. Januar, seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

— **Dölzchen.** Unter einem Strauch versteckt wurde am Mittwoch auf hiesiger Feur ein größerer Kasten Bettwäsche aufgefunden. Die Bettwäsche war noch fast neu und sehr sauber. Gezeichnet sind die Stücke teilweise mit D. K. und ferner mit A. K. Wahrscheinlich handelt es sich um gestohlene Hotelwäsche.

— **Niedergrüttersee.** Im hiesigen Geschäft des Konsumvereins Bormärts wurde eingebrochen. Die nächsten Besucher haben die Tür nach dem Keller aufgebrochen und dort verschiedene Flaschen Bier ausgegriffen, worauf sie mit 75 Pfund Käse, einer halben Tonne Heringe und einigen Flaschen Rum wieder verschwanden, ohne eine Spur zurückzulassen. Man will in G. u. m. b. a. bemerkt haben, daß dort Heringe und Käse billig verkauft worden sein sollen.

— **Kosfen.** Ein historischer Baum, die über 500 Jahre alte Heder-Schneiderei, mußte durch Pioniere umgelegt werden. In ihrem Stamm wurde etwa 25 Zentimeter unter der Rinde ein altes, aus Holz und Blei hergestelltes Geschloß gefunden. Aus dem Baum wurden 62 Meter Holz gewonnen.

— **Salsbrücke.** Hier ist ein 5-jähriger Junge beim Nodeln in der Dunkelheit in die Mulde gefahren und ertrunken. Dies ist schon der zweite Unglücksfall derselben Art in der Familie.

— **Schwarzenberg.** Am 1. Februar wird die Landgemeinde Obersachsenfeld mit der Stadtgemeinde Schwarzenberg vereinigt.

— **Bad Elster.** Als sich Mittwoch eine Anzahl Kinder auf dem Ufer eines Teiches mit Schlittschuhlaufen vergnügten, krachte plötzlich ein Schuß aus etwa 50 Meter Entfernung, durch den der siebenjährige Sohn des Bademeisters S. getroffen und so schwer verletzt wurde, daß er bald darauf starb. Als Täter wurde der 19-jährige Sohn des Gastwirts S. ermittelt. Es liegt Unvorsichtigkeit vor.

— **Löbau.** Ein schwerer Fall von Vergiftung, dessen Ursache noch in Dunkel gehüllt ist, hat sich im demnachbarten Karlsberg zugetragen. Dort wurde am Dienstag der Arbeiter Hentschel mit seiner Familie, bestehend aus Ehefrau und sechs Kindern, von den Nachbarn im bewußtlosen Zustande in seiner Wohnung aufgefunden. Zwei Kinder im Alter von 2 und 4 Jahren sind bereits tot. Dagegen gelang es, die übrigen Personen ins Bewußtsein zurückzurufen. Die Untersuchung über den Fall ist eingeleitet. Unter dem Verdachte, die Vergiftung verursacht zu haben, ist der Arbeiter Hentschel festgenommen und in das Baugener Gefängnis eingeliefert worden.

— **Jittau.** Aus Anlaß des 25-jährigen Regierungsjubiläums des deutschen Kaisers haben die städtischen Kollegien auf Antrag des Ratvorstandes die Errichtung einer Veteranenstiftung beschlossen. 4 Prozent Zinsen eines Kapitals von 10000 Mark sollen jährlich an bedürftige und würdige Kriegsteilnehmer, die in Jittau ihren Wohnsitz haben, nach längerer Entschließung des Stadtrats gewährt werden.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

* **Amerikanische Eisenpreise.** In New York ist zurzeit die Streikluft groß. Auf den Kesselstreik, der sich zu einem großen Skandal auswuchs, ist jetzt ein solcher der Röhrenindustrie gefolgt. 170000 Röhren, darunter welche von knapp 15 Jahren, haben die Arbeit niedergelegt und verlangen energig eine Lohnerhöhung. Die Bevölkerung steht dieser Bewegung sympatisch gegenüber. — Auf den Eisenbahnen geht es auch wieder los. Nach vergeblichen Vermittlungsversuchen in dem Streit zwischen 64 östlichen Eisenbahnen und ihrem Lokomotivpersonal, das eine Lohnerhöhung fordert, hat das Vorgesandte eine Abstimmung angeordnet, ob in den Ausland getreten werden soll. 85000 Personen würden von dem Ausland betroffen werden.

Welt und Wissen.

— **Die Vererbung** vererbter Eigenschaften von einer Generation auf die andere beschäftigt schon lange wissenschaftliche Kreise. Nun ist diese Frage durch Sternfelds Verbrechen wiederakt geworden. Dem Gelehrten M. A. T. Wilsch, der schon wiederholt durch bemerkenswerte Studien über die Einflüsse der Vererbung bekannt geworden ist, gelang es, neues interessantes Material zu dieser Frage beizubringen. Mit großer Geduld hat er die Stammbäume mehrerer

Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 7.

Sonnabend, den 18. Januar 1913.

Betrachtung für den Sonntag Septuagesimä.

Matth. 5, 4: Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

Die liebe Weihnachtszeit liegt nun wieder einmal hinter uns. Da wir nur in diesem Jahre einen Sonntag nach der Erscheinung Jesu Christi hatten, auf der der Glanz der weihnachtlichen Zeit auch ruht, ist diese besonders kurz gewesen. Nun richten wir unseren Blick schon wieder nach Ostern; denn der Sonntag Septuagesimä will in seinem Namen in runder Zahl die Zeit angeben, die uns noch von Ostern trennt. Ostern hat auch einen so lieblichen Klang wie Weihnachtszeit? O, es ist uns sehr lieb mit seiner köstlichen Botschaft: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben.“ Aber steht vor Weihnachten der erste Advent, mit seinem herzbringenden Rufe: „Tut Buße“, so liegt vor Ostern die heilige Passion mit ihrer Aufforderung: „Laßt uns mit ziehen, daß wir mit leiden.“ Das Evangelium, das frohe Botschaft ist, redet doch viel vom Leiden; ja es sagt Christi und Dulder als etwas Zusammengehöriges nebeneinander; wie auch der Dichter sagt: Ein Christ kann ohne Kreuz nicht sein; es ist für den Christen eine Wohlthat, wenn er leiden darf. „Wen der Herr lieb hat, den züchtigt er.“ So sagt der Herr in der Bergpredigt: „Selig sind, die da Leid tragen.“ Es gibt ein zwiefaches Leid; das Leid als Folge der Sünde, also das Strafleiden, und das Leid als Prüfung, das Leid zur Stärkung unseres Glaubens. Für beides müssen wir Gott von Herzen danken; beides ist, von uns ergebungsoll hingenommen, für uns vom höchsten Segen. Aber bedenken das die Christen? Wir wollen doch einmal hindurchgehen durch die Gemeindegänge, durch das Volk — wieviel Klagen über das Leid der Erde. Sie klagen alle, die Jungen nicht minder als die Alten, die Reichen ebenso wie die Armen, die Bornehmen gerade so wie die Geringen, die Leichtfertigen nicht anders als die Ernsthaften, die Gottlosen ebenso wie die Frommen. Die Klage über das Leid des Lebens geht wie ein Strom durch alle Zeitalter der Geschichte und jedem Geschlecht gab Gott sein Tränenreglein. So klagt auch du; umso mehr als du vielleicht meinst, du habest besonders vor anderen zu leiden. Da klingt es wie früher Harfenton in deine Seele aus des Herlandes Mund: „Selig sind, die da Leid tragen.“ Wenn nicht schon auf Erden, so gewiß in der Ewigkeit werden wir zu der Erkenntnis kommen, wie gegenwärtig für unseren unwürdigen Menschen das Leid gewesen ist, wie es ihn gefördert hat. Nicht in rauschender Lust, nicht in den Freuden des Daseins, sondern unter dem Druck des schmerzenden Kreuzes wächst die Seele hinein in den Himmel. „Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.“ Doch es gibt auch ein inneres, ein geistliches Leid; es gibt ein Leiden des Gemüts, eine Traurigkeit des Herzens, da der Mensch eigentlich nicht weiß, was ihn betrübt, lobt aber gewiß weiß, daß es nichts Irdisches, keine Sache und Angelegenheit dieser Welt ist. In seiner Seele ist etwas rege geworden, ein Bedürfnis, ein Verlangen, und alles, was ihn sonst vergnügte, und sättigte, das will nun nicht mehr hinreichen; es ist ihm, als ob die ganze Welt ihn nicht vergnügen könnte. Diesem inneren Leiden liegt ein tiefes Gefühl von der Nichtigkeit aller vergänglichen Wesens und eine Ahnung von der Ewigkeit, ein verborgener Hunger und Durst nach Gott und ewigem Leben zu Grunde. Solche Betrübte, solche Leidtragende, für die die Welt nichts hat, die preist Jesus selig, aber nicht um des Leidens willen an und für sich, sondern um des Trostes, um der Freude willen, die darauf folgen soll und die begründet liegt in dem unaussprechlichen Reichthum Christi:

Selig, ja selig ist der zu nennen,
Des Hilse der Gott Jacobs ist;
Welcher vom Glauben sich nicht läßt trennen
Und hofft getrost auf Jesum Christ.
Wer diesen Herrn zum Bestand hat,
Findet am besten Rat und Tat.

Schutz den Spargeldern!

Zu den Vorschlägen des einseitigen Depositionsgesetzes, die in der Budgetkommission des Reichstages mit besonderer Berücksichtigung der in letzter Zeit so überhandnehmenden Bankzusammenbrüche loben besprochen wurden, erhalten wir von einem Sachverständigen folgende bemerkenswerte Ausführungen.

Je mehr sich das Publikum, angezogen durch die höhere Verzinsung seitens der kleinen Bankinstitute und Privatbankiers, zur Anlegung der Spargelder bei diesen Stellen entschließt, um so häufiger muß der Ruf nach dem Schutze der Spargelder werden.

Bei den Zusammenbrüchen in Bayern hat sich wieder gezeigt, daß es gerade die kleinen Kreise sind, die den Verlust zu tragen haben, während die Großbanken für ihre Forderungen Deckung haben. Trotz aller trüben Erfahrungen wird das große Publikum sich nur selten selbst zu schätzen in der Lage sein, weil ihm eben jede Möglichkeit dazu fehlt. Es bringt seine Gelder dort unter, wo es Vertrauen hegt oder — wo es die höchsten Zinsen erhält. Grundtätlich sollten kleine Sparrer ihr Geld nur öffentlichen Sparanstalten anvertrauen, also städtischen oder Kreisbankvereinen, weil bei diesen nicht allein die Kassen, sondern auch die Städte oder Kreise haften, das heißt die gesamten Kreisverwaltungen mit ihrer Steuerkraft. Verluste bei diesen Sparanstalten sind also einfach ausgeschlossen, auch in Krisenzeiten sind dort die Gelder sicher aufgehoben.

Wesentlich anders liegen die Dinge natürlich bei anderen Geldinstituten, den Privatbanken oder Privatbankvereinen. Sind es Genossenschaften oder Kreditvereine, so genügt wenigstens die zu veröffentlichende Bilanz

einen Einblick in die Verhältnisse; bei Privatfirmen fällt auch dieser Einblick weg. Wenn nun von einer Regelung des Depositionswesens gesprochen wird, so sind in erster Linie diese Verhältnisse die Ursache dafür, daß die Fortsetzung dieser Frage nicht von der Tagesordnung verschwindet. In der Budgetkommission des Reichstages ist die Forderung nach einem Depositionsgesetz von neuem aufgestellt worden, aber auf Widerstand nicht allein bei einzelnen Parteien, sondern auch beim Staatssekretär des Innern und dem Reichsbankpräsidenten gestoßen. Allerdings ist dieser Widerstand nicht mehr so stark als in früheren Zeiten. Denn der Reichsbankpräsident war der Ansicht, daß ein Depositionsgesetz nur in beschränkter Form möglich sein werde, so daß also mit der Möglichkeit einer gelegentlichen Aktion eines Tages wohl zu rechnen sein dürfte.

Man betrachtet die Sache leider bisher immer nur vom Standpunkte der großen Bankinstitute. Tatsächlich besteht ja hier aber gar nicht der Adelstand, sondern es kann keinen Augenblick zweifelhaft sein, daß sich die Maßnahmen gegen alle kleinen und kleinen Banken und Bankiers richten sollen, die das Vertrauen des Publikums eben gar zu häufig schände mißbrauchen. Jeder kennt man oft die Vermögenslage derer gar nicht, die sich zur Annahme von Depositionen empfehlen, noch ist die Kontrolle möglich, wie die Depositionen angelegt werden. Während für die öffentlichen Sparanstalten ganz bestimmte strenge Vorschriften für die Anlegung der Spargelder bestehen, kann jeder beliebige Mann oder jede beliebige „Bank“ Einlagen annehmen, ohne eine Sicherheit zu bieten. Dem einfachen Mann kann nicht zugemutet werden, daß er genau über die Verhältnisse sich erst erkundigt, bevor er sein Geld hingibt. Da muß die behördliche Aufsicht eingreifen.

In welcher Weise gerade die große Menge vor obfluren Bankgeschäften zu schützen ist, läßt sich in kurzen nicht aufzählen. Wohl aber müßte als mindeste Forderung gelten, daß, wer sich zur Annahme von Einlagen empfiehlt, sich auch einer Kontrolle zu unterwerfen hat. Den Stellenvermittlern wird höchst sorgfältig auf die Finger gesehen, den Geldvermittlern aber leider nicht. Die Ursache, daß wir in dieser Beziehung nicht vorwärts kommen, liegt darin, daß man bei den Großbanken es nicht für nötig hält, eine Kontrolle einzuführen. Wenn man aber auch eine Kontrolle bei diesen entbehren zu können glaubt, so ist sie doch um so notwendiger bei der Unzahl kleiner Firmen und Institute. Es wird auf die Dauer nicht anders gehen, als daß die Annahme von Einlagen, das sind Spargelder, nur mit behördlicher Konzeption möglich ist. Davon wird der sogenannte Kontoforrentverkehr, das heißt der rein bankmäßige Verkehr aus geschäftlichen Beziehungen, natürlich nicht getroffen.

Die Reform muß von unten herauf geschehen. Es wird zwar eingeworfen werden, daß das den Ruin zahlreicher kleiner Bankgeschäfte bedeutet, aber dafür schätzen wir unendlich kleine Existenzen vor dem wirtschaftlichen Ruin oder doch vor Verlusten, die sie viel schwerer treffen, als teilweise besser gestellte Leute. Ohne Gesetz wird es hierbei aber wohl nicht abgehen, da auf dem Verwaltungswege einzuschreiten es bisher an jeglicher Handhabung fehlt. Jedenfalls sollte man die Sache vom Standpunkte der kleinen Verhältnisse aus zunächst einmal einer Prüfung unterziehen.

Die Balkankrise.

Nach den Meldungen aus London haben die Balkanbelegierten, nachdem sie einsehen mußten, daß sie mit ihrem brüskierten Auftreten überall angestoßen haben, erheblich zurückgetreten. Sie erklären, daß sie den Erfolg der Roten Großmächte in Konstantinopel abwarten wollen, bevor sie weitere Schritte unternehmen und ihre Drohung wahr machen. Infolgedessen ist die allgemeine Stimmung wieder etwas besser geworden, wenn man auch doch keineswegs die Befürchtung losgeworden ist, daß es doch noch zu einem Endkampf bei Tschataldcha kommen kann.

Die Note der Mächte.

Es ist wahrlich schwer, die Großmächte unter einen Hut zu bringen. Lange haben sie an der Redaktion ihrer gemeinsamen Note gearbeitet. Endlich war sie mit der von Deutschland verlangten Einschränkung fertig und sollte am Donnerstag der Worte überreicht werden. Nun ist wieder nichts daraus geworden.

Konstantinopel, 16. Jan. Der erste Dragoman der französischen Botschaft erklärte jedoch, die Überreichung der Note der Mächte werde auch heute nicht erfolgen, da einer der Botschafter noch keine Instruktionen erhalten habe.

Der wesentliche Inhalt der Note besteht einmal in dem Rat an die Türkei, Adrianopel abzutreten, und dann in der Aufforderung, die Entscheidung über das Schicksal der Inseln des Ägäischen Meeres den Großmächten zu überlassen. Von türkischer Seite wird mitgeteilt, daß der Kollektivschritt der Mächte resultatlos bleiben werde, da die Türkei unter keinen Umständen auf Adrianopel verzichten könne. Die Mächte sind bereits hiervon unterrichtet. Unter diesen Umständen hat die Note eigentlich herzlich wenig Zweck.

Türkischer Angriff zur See.

Endlich hat einmal ein türkischer Kreuzer etwas gewagt und gleich einen schönen Erfolg erzielt. Der Kreuzer „Nehisbi“ hat die Linde der griechischen Flotte vor den Dardanellen durchbrochen und ist am Mittwoch vor der griechischen Insel Syra, nicht weit von Athen, erschienen. Er bombardierte die Stadt und zerstörte das Elektrizitätswerk. Auch der dort liegende griechische Hilfskreuzer „Makedonia“ wurde unter Feuer genommen. Da der Kommandant der „Makedonia“ befürchtete, daß die Beschädigung großen Schaden anrichten würde, versenkte er provisorisch das Schiff im Hafen von Syra. Bei der Beschädigung wurden ein Mann und eine Frau, die dort arbeiteten, getötet.

Gemüthung für Österreich.

Serbien hat jetzt Österreich die verlangte Gemüthung für den Fall Brochaska gewährt. In Briren fand am Donnerstag die feierliche Sitzung der österreichischen Flotte auf dem Konsulatsgebäude statt, wozu das serbische Militär eine Ehrenkompanie gestellt hatte. Konrad Brochaska gab das Zeichen zur Dfiffung der Flotte. In dem Augenblick, als diese aufgezogen wurde, leisteten der kommandierende Offizier und das ausgerüstete Detachement unter klingendem Spiele die vorgeschriebene Ehrenbezeugung. Bald darauf stattete Konrad Brochaska dem serbischen Militärkommandanten einen Besuch ab.

Das unschuldige Deutsche Reich.

Nach einer Londoner Meldung soll die Note der Mächte im Anschluß an die Mittwoch-Sitzung der Votschalter-Reunion der Worte überreicht werden. Die Schuld daran, daß die Übermittlung der Gesamtnote der Mächte an die Türkei so lange aufgeschoben worden ist, will man im Auslande wie so manches schon wieder Deutschland in die Schuhe schieben. Demgegenüber vermahnt sich jedoch die deutsche Regierung in einer offiziellen Note in der „Kölnischen Zeitung“, in der es heißt: Diese Meldung erscheint grundlos in dieser Weise gegen eine einzelne Macht angelehnt. Wir glauben Grund zu der Annahme zu haben, daß mehrere Regierungen, darunter auch die deutsche, für einige Punkte des Entwurfes der Gesamtnote Milderungen ins Auge faßen, und daß über solche Anregungen zurzeit von den Kabinetten beraten wird. Der Ausschub, der dadurch veranlaßt wird, kann nicht erheblich sein. Auch tritt kein Zeitverlust ein, da die Zwischenszeit dazu benutzt wird, die Wiederannahme der Feindfeindschaften durch den einen oder andern Teil hinauszuschieben.

Im übrigen sind am Mittwoch auch die Londoner Balkanbelegierten wieder zu einer Sitzung zusammengetreten. Sie haben offenbar Angst vor der eigenen Courage bekommen, als sie sehen mußten, daß sie seit ihrem schroffen Auftreten gegenüber der Türkei jede Sympathie bei den Mächten unumwiderrlich verloren haben. Namentlich England, das die Delegierten gastfrei aufgenommen hat, ist höchlichst verärgert über den Ton, den die Vertreter der Balkanstaaten anzuschlagen liebten. Da nun auch die Türken zu keinem weiteren Nachgeben bereit sind, so darf mit dem Wiederausbruch der Feindseligkeiten gerechnet werden, wenn es nicht den Mächten noch im letzten Augenblick gelingt, weiteres Untervergehen zu verhindern.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Bundesrat stimmte in seiner Donnerstag-Sitzung dem Antrage Preußens zu, betreffend die aus Anlaß des 100jährigen Gedenktages des Aufstufes König Friedrich Wilhelms III. „An mein Volk“ herzustellenden Reichsilbermünzen, sowie dem weiteren Antrage Preußens, betreffend die aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers herzustellenden Reichsilbermünzen.

Dem Reichstag ist aus dem Reichsamte des Innern eine Übersicht der vom Bundesrat gefassten Entschlüsse auf Beschlüsse des Reichstages zugegangen. Daraus erfährt man, daß ein Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Schundliteratur sich in Vorbereitung befindet. Gegenüber dem Wunsch auf Festsetzung des Osterfestes erklärt der Bundesrat, daß die Voraussetzungen fehlen, um die Angelegenheit mit Aussicht auf Erfolg zu betreiben. In Vorbereitung befindet sich eine Novelle zur Gewerbeordnung hinsichtlich der Bestimmungen über den Betrieb von Gast- und Schankwirtschaften. Aber die meisten der übrigen Beschlüsse des Reichstages schweben noch die Erwägungen des Bundesrats, soweit dieser nicht bereit zu einem ablehnenden Entschlusse gelangt ist oder die Frage dem Reichsfangler überwiegen hat.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat die Wahl des sozialdemokratischen Abgeordneten Haupt im Wahlkreise Magdeburg 3 (Jerichow) für ungültig erklärt. Haupt war dort mit sieben Stimmen in der Stichwahl gegen den Konservativen v. Boern gewählt worden. Die Wahl des Sozialdemokraten Haase-Königsberg wurde für gültig erklärt.

Eine Interpellation über die Enteignung steht demnächst im Reichstage bevor. Die Interpellation wird eingebracht von der polnischen Reichstagsfraktion. Zu Rednern sind die Abgeordneten Sedza und v. Morawski bestimmt worden.

Nach den Ergebnissen des Heeresergänzungsgeschäftes für das Jahr 1911 wurden in den Rekrutierungslisten zusammen 1271384 Personen geführt. Als unwürdig wurden davon ausgeschlossen 826, als untauglich angemustert 35500. Ausgehoben wurden für das Heer 210453, für die Marine 13472. Außerdem sind freiwillig eingetreten ins Heer 63314, in die Marine 4916. Die Gesamtzahl der Ausgehobenen und freiwillig Eingetretener betrug 292156, davon 2712 zum Dienst ohne Waffe. Die Zahl der Einjährig-Freiwilligen, die in den vorhergehenden Jahren bereits enthalten ist, war im Heere 13583, in der Marine 875. Es bleibt also noch ein großer Teil wehrpflichtiger Leute übrig, die für den Kriegszustand zur Verfügung stehen. Dies sind in erster Linie die als überzählige und künftig Taugliche der Ersatzreserve überwiesenen rund 85000 Mann.

Als Nachfolger des preussischen Kriegsministers v. Deeringens, der demnächst von seinem Posten zurückzutreten beabsichtigt, wird der Inspekteur der preussischen Feldartillerie, General Gallwitz, genannt. Dieser ist 61 Jahre alt und hat lange Jahre im Kriegsministerium gearbeitet.

Der elsass-lothringische Landtag, der am Dienstag zusammentrat, behandelte in seiner ersten Sitzung lebhaftig geschäftliche Angelegenheiten. Zum Präsidenten wurde der Abgeordnete Nidlin (S.) gewählt. Erster Vizepräsident wurde Labrosse (Wofyr.), zweiter Böhle (Soj.).

Frankreich.

Die Präsidentschaftskandidaten mehrten sich von Tag zu Tag. Jetzt ist auch der Kammerpräsident Deschanel auf den Plan getreten, indem er durch die „Agence Havas“ verkündet: Nach Schluss der Diensttags-Kammer Sitzung ersuchen zahlreiche Abgeordnete den Präsidenten Deschanel, sich als Kandidaten für die Präsidentschaft der Republik aufstellen zu lassen. Deschanel dankte herzlich und erklärte, er stehe seinen Freunden zur Verfügung. In ihm dürfte Boinecaré einen gefährlichen Gegner haben, da der elegante Deschanel sich großer Beliebtheit erfreut.

Am ein Vorergebnis zu erzielen, veranstalteten die Republikaner am Mittwoch eine Probeabstimmung zur Präsidentschaftswahl. In der ersten Abstimmung haben sich von 833 anwesenden Deputierten und Senatoren für Boinecaré entschieden 180, für Rams 174, für Dubois 107, für Deschanel 83, für Ribot 52, für Jean Dupuis (Sonderminister) 32, für Delcassé 5. Dubois und Deschanel traten darauf von ihrer Kandidatur zurück, worauf eine zweite Abstimmung vorgenommen wurde. Dabei erhielten Rams 283, Boinecaré 272, Ribot 25, Deschanel 22, Dubois 8, Jean Dupuis 7 und Delcassé 8 Stimmen. In der nach dem ersten Wahlgang stattgefundenen Versammlung der Radikalen kam es zu einer sehr scharfen Auseinandersetzung. Mehrere Deputierte, darunter der ehemalige Minister Angagneur, sprachen sich in entschiedener Weise für die Präsidentschaft Rams aus und kritisierten die Politik Boinecarés überaus scharf. Die Anhänger Boinecarés erhoben gegen diese Angriffe heftigen Einspruch, und es entstand ein sehr hitziger Wortwechsel, so daß man einen Augenblick selbst Tätlichkeiten befürchtete. In der Gruppe der demokratischen Linken des Senats forderte der ehemalige Ministerpräsident Combes seine Parteigenossen auf, einmütig für die Kandidatur Rams zu stimmen, und fügte hinzu, daß die Republikaner unmöglich für Boinecaré eintreten könnten.

Großbritannien.

Im Unterhaus kam es erneut zu einer Anfrage über die deutschen Seestreitkräfte und im Zusammenhang damit auch über die österreichischen Seestreitkräfte. Der Unionist Burgoone fragte den Marineminister Churchill, ob Österreich-Ungarn beabsichtigt, in diesem Jahre gepanzerte Schiffeinheiten auf Kiel zu legen. Churchill erwiderte: Nach empfangenen Berichten und nach ministeriellen Erklärungen in der österreichischen Presse zu urteilen, scheint eine solche Absicht nicht zu bestehen. Burgoone fragte dann, ob mit dem Bau aller großen Schiffe des deutschen Marineprogramms für 1912 tatsächlich begonnen worden sei, und, falls dies zutrefte, welches annähernd die Daten der Kiellegungen seien. Churchill antwortete hierauf, es sei mit dem Bau aller großen Schiffe des deutschen Marineprogramms für 1911 und 1912 begonnen worden. Da jedoch über die Daten der Kiellegungen keine definitiven Informationen vorhanden seien, so sei es besser, keine Schätzungen zu wagen.

Spanien.

Die Audienz der Republikaner beim König bildet das Tagesgespräch in allen politischen Kreisen. König Alfons empfing nämlich am Dienstag im Schloß zu Madrid verschiedene republikanische Führer, um mit ihnen soziale Forderungen zu besprechen. Diese auffallende Annäherung der Republikaner an den Thron wurde bereits vor einigen Tagen in einer Versammlung zu Murcia vorbereitet. Als dort der Führer der Reformisten, Alvaes, die Republikaner aufsuchte, Hochrufe auf den König wegen dessen streng konstitutionellen Verhaltens auszubringen, erfolgten damals donnernde Hochrufe der Sozialisten und Republikaner. Der sozialistische Führer Pablo Iglesias hat die Nachricht von diesen Empfängen veröffentlicht, indem er beifügt, daß sie einen tiefen und günstigen Eindruck in allen Kreisen gemacht haben.

Den Empfang der Republikaner im Königsschloß betrachtet man in ganz Spanien geradezu als ein historisches Ereignis, und die Popularität des Königs ist erheblich im Steigen begriffen. Der König erklärte bei dem Empfang, er befinde sich entschieden zu einem Regime der offenen Tür, er werde in Zukunft anstandslos auch Sozialisten und Republikaner, die Angelegenheiten von öffentlichem Interesse vortragen wollten, empfangen. Allgemein ist man davon überzeugt, daß der konservativen Partei Maurras der Garauß gemacht worden ist.

Aus In- und Ausland.

Strasburg, 15. Jan. Die Fortschrittspartei in Elsaß-Lothringen hat jetzt gleichfalls eine Resolution gegen die friedensstörende Politik des Abgeordneten Wetteris gefaßt.

London, 15. Jan. Vor dem hiesigen Schwurgericht hat sich der frühere Marineoffizier Barrol wegen angeblichen Verrats militärischer Geheimnisse an Deutschland zu verantworten. Er bestreitet jede Schuld.

Stockholm, 15. Jan. Der schwedische Reichstag ist heute zusammengetreten. Die feierliche Eröffnung erfolgt morgen.

Paris, 15. Jan. Zum Präsidenten des Senats wurde Dubois mit 221 von 272 Stimmen gewählt.

Paris, 15. Jan. Die „France Militaire“ veröffentlicht heute die Einzelheiten der militärischen Organisation Marokkos. Danach wird Becharokko jetzt in 6 Bezirke, Schawia, Rabat, Mekines, Fez, Mazagan und Marakech, Ostmarokko in die Gebiete von Adschda und Taurit und den südlichen Bezirk von Ober-Guir eingeteilt.

Madrid, 15. Jan. Der König unterzeichnete heute ein Dekret, betreffend die Ernennung des ehemaligen liberalen Ministers Calbeton zum Botschafter beim Vatikan.

Delhi, 15. Jan. Die Beförderung im Bestehen des Vizekönigs Lord Hardinge ist in letzter Zeit weiter fortgeschritten. Es hat sich aber im rechten Arm eine Nervenzündung eingestellt, die große Schmerzen verursacht.

Berlin, 15. Jan. Die nächtliche Konferenz zur Abwendung des Lohnkampfes im Baugewerbe ist für den 21. Januar in Berlin im Reichstagsgebäude in Aussicht genommen, nachdem bereits am 20. Dezember die erste Besprechung in München stattgefunden hatte.

Berlin, 15. Jan. Die Polizei verhaftete einen Kontoristen Neumann unter dem Verdacht der Spionage zugunsten Frankreichs; in Verbindung damit einen Soldaten namens Heine von den Graubündener Jägern zu Pferde, der ein Karabinerschloß entwendete.

Kiel, 15. Jan. Das auf der Germaniawerft für Italien erbaute Unterseeboot „Atropo“ hat nach Erledigung der Abnahmefahrten die Ausreise nach Italien angetreten.

Posen, 15. Jan. Wladislaus v. Koscielski, der Sohn des verstorbenen Herrenhausmitgliedes Stanislaus v. Koscielski, mo im Kreise Wreschen von Caslaw v. Wilkonski für 2½ Millionen Mark.

Sagen, 15. Jan. In der neuen Wahlhandlung, die gestern vorgenommen wurde, erfolgte die Wiederwahl des Oberbürgermeisters Cuno mit 23 von 43 Stimmen.

Petersburg, 15. Jan. Wegen Spionage zugunsten Deutschlands wurde in Sadowice der russische Rittmeister Wronow verhaftet. Der Rittmeister unterhielt einen weitverzweigten Verkehr in Radowitz.

Madrid, 16. Jan. Wie aus Saragossa gemeldet wird, verhaftete die Polizei einen Anarchisten, bei dem hunderttausend Peletas vorgefunden wurden. Die Behörden verweigern jede Auskunft über diese Angelegenheit.

Neuworf, 16. Jan. Die Einwanderungsbehörde hat die Ausschließung des früheren Präsidenten Castro verfügt.

Was gibt es Neues?

Bundesrat und Duellfrage.

Berlin, 15. Jan. Auf die mannigfachen Debatten über das Duell, die im Laufe der Zeit im Reichstage stattgefunden haben, hat sich auch der Bundesrat mit der Angelegenheit befaßt. Der Bundesrat hat sich dahin erklärt, daß eine Befestigung der Zweikämpfe nur durch Maßnahmen angeht, die werden können, die sich an die Angehörigen aller Stände wenden und geeignet sind, eine Wandlung der zuerst in weiten Kreisen über die Wahrung der verletzten Ehre herrschenden Ansichten herbeizuführen. Die in Vorbereitung befindliche Revision des Reichsstrafgesetzbuchs wird Gelegenheit zur Prüfung bieten, inwieweit durch die anderweitige strafrechtliche Behandlung der Beleidigungen den Zweikämpfen vorgebeugt werden kann. Die Einschränkung des Zweikampfes in Meer und Flotte ist von neuem angelehrt worden, und es ist statisch festgestellt, daß die Zahl der Verurteilungen wegen Zweikampfs zurückgegangen ist. Offiziere, die die Ehre eines Kameraden in freudhafter Weise verletzen, werden im Heere nicht geduldet. Religiöse Überzeugungen oder sittlich gerechtfertigte Bedenken gegen den Zweikampf sollen von den Ehrengerichteten stets gewürdigt werden. Die Forderung des Reichstags, alle Duellanten des Heeres aus dem Dienste zu entlassen, ist unerfüllbar, weil der Offizier aus idealen Gründen sein Leben für den Schutz seiner angegriffenen Ehre einsetzt.

Das Schicksal der deutschen Spitzbergen-Expedition.

Berlin, 15. Jan. Auf eine telegraphische Anfrage des Kapitäns Berg, der die deutsche arktische Expedition leitet, an den Kapitän Mitscher, der längst die Nachrichten über die böse Lage der Vorexpedition verbreitete, ist jetzt folgende Drahtnachricht eingegangen: Ich danke für die Erlaubung nach meinem Belieben. Ich habe das Schiff verlassen, weil es unmöglich war, mit Proviant für höchstens vier Monate acht Monate zu leben. Bei erster Gelegenheit bricht von hier eine Expedition aus für Dr. Rüdiger und die anderen Zurückgebliebenen. Mitscher, Kapitän. Diese Nachricht steht in Widerspruch zu den ersten Meldungen, und sie macht somit die Vorstellungen über die wahre Lage der Mitglieder der Spitzbergen-Expedition noch unklarer.

Wieder eine falsche Mobilmachung.

Paris, 15. Jan. An der deutschen Grenze scheinen die Militärbehörden entschieden etwas den Kopf verloren zu haben, denn schon wieder ist eine falsche Mobilmachungsorder auf die Bewohner des Rekrutierungsbezirks Reims losgelassen worden. Die Reservisten und Landwehrlente in Vitry-le-François erhielten gestern plötzlich Mobilmachungsbeehle. Die Leute rückten sofort nach den ihnen bezeichneten Punkten, um dort zu erfahren, daß ein Irrtum vorliegt. Die Aufregung war natürlich wieder groß gewesen.

Änderung des Kaltegesetzes.

Berlin, 16. Jan. Die jetzigen durch das Kaltegesetz geschaffenen Zustände werden bekanntlich fast von allen Seiten als unhaltbar erklärt. Das hat auch die Regierung eingesehen und ließ durch den Unterstaatssekretär Richter in der Budgetkommission des Reichstages erklären: Alle diese Verhältnisse werden zuerst in einer Denkschrift bearbeitet, an die wohl sofort ein Gelebenswurf angehängt werden wird. Er hoffe, diesen Gelebenswurf mit der Denkschrift noch im Laufe dieser Session einbringen zu können, spätestens aber zu Anfang der nächsten Session. Zurzeit sei es unmöglich, nähere Mitteilungen darüber zu machen, da weder Breußen noch der Bundesrat dazu Stellung genommen haben.

Schmerzengelder von Ärzten.

Konstanz, 16. Jan. Das hiesige Landgericht verurteilte heute den Chirurgen des hiesigen Krankenhauses, Dr. Meisel, und den Freiburger Arzt Dr. Geuler zur Zahlung eines Schmerzengeldes von 10000 Mark an den Kaufmann Stabelhofer aus Wollmatingen. Die Ärzte hatten angeordnet, daß St. zur Entfernung eines Fremdkörpers der Nieren mit Narkose durchgeleitet würde. Es erlitt bei der Strahlbehandlung schwere Verletzungen, machte gegen die Ärzte Schadenersuchforderungen geltend, die nun heute zu seinen Gunsten entschieden wurden.

Großfürst Michael in Ungnade.

Petersburg, 16. Jan. Der Bruder des Zaren, Großfürst Michael Alexandrowitsch, ist durch seine nicht standesgemäße Heirat völlig in Ungnade gefallen. Ein kaiserliches Manifest entbindet den Großfürsten von den ihm für den Fall des Ablebens des Kaisers vor dem Eintritt der Volljährigkeit des Thronfolgers auferlegten Regimentspflichten. Der kaiserliche Ukas legt über die Verlor und die Vermögensangelegenheiten des Großfürsten Michael Alexandrowitsch eine Vormundschaft unter Oberleitung des Kaisers ein. Die Verwaltung des Barvermögens und der Immobilien des Großfürsten geht auf die Kammerverwaltung über.

Nah und fern.

O Opfer des Winters. Jetzt, da der Winter nun endlich Ernst macht und uns eine bittere Bitterung besetzt, wie sie zu seiner Herrschaft gehört, da stellen sich auch sofort die Nachrichten ein von Unfällen, die durch den Frost oder den Schnee verursacht wurden. Wir lassen hier eine Reihe der bemerkenswertesten Meldungen folgen:

Rödelin, 16. Jan. Ein dreieckiger Anabe aus Neustettin, der einen im Streibigsee festgefrorenen Schwan einfangen wollte, brach in dem Eise ein und ertrank.

Winden (Wettl.), 16. Jan. Zwei Mädchen im Alter von 11 und 13 Jahren, Töchter des Biegeleisters Krüger, sind auf dem Eise der Biegeleigrube in Niedermeppen eingebrochen und ertrunken.

München, 16. Jan. Bei Vengries in Oberbayern wurde ein Postwagen von einer Lawine verschüttet. Die Pferde fielen schwerverletzt bis an den Kopf im Schnee. Der Postillon konnte von seinem hohen Bod herabspringen und Hilfe holen. Allein der einzige Fabrikant, eine kranke Frau, mußte sieben Stunden lang im Schnee aushalten und ist ganz erkarrt ins Krankenhaus geschafft worden.

Wien, 16. Jan. Auf der Fullner Brücke wurde ein Bachpökel von dem aus Eger kommenden Personenzug überfahren und furchbar zertrümmert. Der Infanterist dürfte sich beim Herannahen des Buges auf die Brücke begeben haben. Da er die Ohren gegen die Kälte geschützt hatte, wird er den von der entgegengesetzten Seite herannahenden Zug nicht gehört haben.

Schaffhausen, 16. Jan. Ein tödlicher Unfall hat sich hier zugetragen. Ein Herr Stamm, der sich mit seiner 22 Jahre alten Ehefrau in einem Voh befand, wollte einen anderen Schlitten überholen. Er fuhr gegen einen Baum,

gegen den die junge Frau mit solcher Gewalt geschleudert wurde, daß sie bald darauf starb.

Sürich, 16. Jan. In Radermatt flog ein Voh, der mit vier Engländern besetzt war, in einer Kurve über einen mehrere Meter hohen Wall. Der Lenker Lance hat bei dem Sturz schwere Lacerationen erlitten, seine Schwester wurde völlig gelähmt aufgefunden. Sie hat wahrscheinlich eine schwere Verletzung der Wirbelsäule erlitten. Die Ärzte haben keine Hoffnung, sie zu retten.

Wer bekommt die Belohnung für Sternidels Ergreifung? Die auf die Ergreifung Sternidels ausgelegten Belohnungen haben eine bedeutende Höhe erreicht. Soweit schon früher bekannt war, daß Sternidel als Täter von verübten Verbrechen in Frage kommt, sind auf seinen Kopf 10000 Mark Belohnung ausgelegt. Dazu kommen noch die Summen, die zur Aufführung jener Verbrechen ausgelegt sind, von denen die Täterhaft Sternidels bisher nicht bekannt war, als deren Urheber er aber jetzt vermutet wird. Am ganzen sind auf alle diese Verbrechen etwa 22000 Mark Belohnung ausgelegt. Bei der Verteilung dürfte in erster Linie die Wäckerfrau in Frage kommen, bei der Sternidel nach dem Ortweiger Morde erlitten, um Brot zu kaufen, und der er laßt, daß er fälschlich wegen Mordes verfolgt werde, worauf die Frau die Behörden aufmerksam machte und dadurch die baldige Verhaftung des Mörders ermöglichte. Auch dem Berliner Gastwirt Lehmann, der die Verhaftung der drei Berliner Komplizen ermöglichte und gleichfalls die Fährte auf Sternidel lenkte, steht ein Teil der Belohnung zu.

Das Muffelwild im Taunus. Nachdem man sich unlängst um das vor längerer Zeit im Taunus ausgelegte Muffelwild beunruhigt hatte, ist man jetzt auch dem im Taunus kontrollierend nachgegangen. Darüber wird geschrieben: Das im vergangenen Frühjahr im Taunus zur Einbürgerung ausgelegte Muffelwild ist vollständig vorhanden. Die ausgelegten drei Widder und neun Schafe lebten in der freien Wildbahn acht Lämmer. Das Muffelwild befindet sich augenblicklich in ausgezeichneter Verfassung. Wenn Schnee liegt, sieht das Muffelwild zur Notwildfütterung. Eingezogen ist in der freien Wildbahn kein Stück. Man rechnet damit, daß nach Ablauf der fünfjährigen Schonzeit etwa 100 Stück im Taunus vorhanden sein werden.

Schweres Brandunglück auf dem Dorfe. Auf dem Gute Repeteiten im westpreussischen Kreise Lötzen war ein Tagelöhnerpaar, nachdem die drei kleinen Kinder zu Bett gebracht waren, nachharn besuchen gegangen. Das älteste Kind, ein sechsähriges Mädchen, blieb allein nach in der Wohnung. Nachdem die Eltern fort waren, warf das Mädchen aus Unvorsichtigkeit die Lampe um und ließ dann, als die Flammen auflebten, zu der Nachbarsfamilie zu den Eltern. Aus Angst erzählte die Kleine aber nicht, was vorgefallen, und so erfuhr die Eltern von dem Brande erst, als sie bald darauf heimkehrten. Als der Vater die Tür zur Wohnung öffnete, schlugen ihm die Flammen entgegen. Er drang trotzdem in das Flammenmeer, um die Kinder zu retten; unter seinen Füßen brach jedoch der Fußboden zusammen. Er stürzte in den Keller und mit ihm die verflochtenen Bretter seiner drei Kinder.

Mammuffund. Bei Vaggararbeiten auf dem Braunkohlenwerk „Bereinsglied“ in Reusfelw wurde ein zum Teil sehr gut erhaltenes vollständiges Mammuffossil freigelegt. Das Skelett hat riesige Dimensionen. Ein Vordenzahn wiegt sieben Pfund, ein Stoßzahn ist drei Meter lang. Welchem Museum der Fund überwiesen wird, ist noch unbestimmt.

Zu drei Jahren 7 Kinder. Ein reicher Rinderlegen ist der Familie des Tagelöhners Krause in Gansbagen bei Bollnow besetzt. Im Jahre 1910 kamen zu dem bereits vorhandenen 8 Kindern Zwillinge hinzu, im Jahre 1911 Drillinge, und jetzt brachte der Storch nochmals ein Mädchen, so daß die Zahl der Kinder, die sämtlich am Leben sind, nunmehr auf 15 angewachsen ist.

Ein gelegenes Dorf. Neully-le-Brignon in Frankreich, ein schon gelegener Ort mit historischem Schloß, in dem der berühmte Philosoph René Descartes gelebt hat, ist wirklich ein gelegenes Dorf! Ist doch festgestellt, daß im vergangenen Jahre von den 750 Einwohnern kein einziger das Beifliegen gezeugt hat, ein Fall, der seit sieben Jahren in keinem Orte vorgekommen ist.

Unrecht Gut gedeiht nicht. Ein Teil der unterschlagenen Gelder des künftigen Hamburger Notars Beder ist wieder aufgefunden worden. Der Notar hatte einer Dame ein Paket übergeben mit der Weisung, dieses seiner Frau zuzuschicken. Als die Dame von der Nicht des Notars hörte, öffnete sie das Paket und fand darin Wertpapiere im Werte von 155000 Mark. Sie übergab das Paket der Staatsanwaltschaft.



Keine Verwechslung

mit andern Emulsionen ist möglich, wenn Sie ausdrücklich die Emulsion verlangen und darauf bestehen, diese zu erhalten. Der Name „Scott“ bürgt für die Güte und Wirksamkeit des Präparates, das auf eine — wohl beispiellose — 37-jährige Verschüpfung zurückblickt. Wer sich und seinen Kindern den Nutzen einer mütterlichen, in allen Ländern eingeführten Lebertran-Emulsion gut zu merken lassen will, der laufe Scott's Emulsion, denn nur diese ist nach dem eigentümlichen Scott'schen Zubereitungsverfahren hergestellt.

Es gibt nur eine Scott's Emulsion.



Wochenblatt für Wilsdruff

Verleger: Wilsdruff, Nr. 15, im Wilsdruffer Hof.
Verantwortlich: Wilsdruff, Nr. 15, im Wilsdruffer Hof.
Druck: Wilsdruff, Nr. 15, im Wilsdruffer Hof.

Nr. 5 Verantwortlich für Redaktion, Druck und Verlag: Arthur Dopp. 1913

Frei ist der Bursch

Roman von Arthur Dopp.

1. Fortsetzung

Es war halb eins, als sich Kurt Gravenhorst niederlegte. Eine geräumige Wiege lag er noch. Dann fiel er in einen Schlaf ein. Einmal hörte er noch eine Uhr vom nahen Kirchthurm schlagen und darauf ein Viertelstunden nach vergangen sein — vor's ihm, als ob er sich in einem Schlaf einfallen ließe. Er dachte an die Zeit, die er in der Kammer verbracht hatte. Die Zeit, die er in der Kammer verbracht hatte. Die Zeit, die er in der Kammer verbracht hatte.

Ein paar Minuten später war Gravenhorst in tiefen Schlaf gefallen. Die Lampe erlosch, und er schlief ein. In der Kammer herrschte eine angenehme Wärme. Die Zeit, die er in der Kammer verbracht hatte. Die Zeit, die er in der Kammer verbracht hatte.

Das Licht der Lampe war erloschen. Die Zeit, die er in der Kammer verbracht hatte. Die Zeit, die er in der Kammer verbracht hatte. Die Zeit, die er in der Kammer verbracht hatte.

Das Licht der Lampe war erloschen. Die Zeit, die er in der Kammer verbracht hatte. Die Zeit, die er in der Kammer verbracht hatte. Die Zeit, die er in der Kammer verbracht hatte.

Das Licht der Lampe war erloschen. Die Zeit, die er in der Kammer verbracht hatte. Die Zeit, die er in der Kammer verbracht hatte. Die Zeit, die er in der Kammer verbracht hatte.

Das Licht der Lampe war erloschen. Die Zeit, die er in der Kammer verbracht hatte. Die Zeit, die er in der Kammer verbracht hatte. Die Zeit, die er in der Kammer verbracht hatte.

Das Licht der Lampe war erloschen. Die Zeit, die er in der Kammer verbracht hatte. Die Zeit, die er in der Kammer verbracht hatte. Die Zeit, die er in der Kammer verbracht hatte.

Das Licht der Lampe war erloschen. Die Zeit, die er in der Kammer verbracht hatte. Die Zeit, die er in der Kammer verbracht hatte. Die Zeit, die er in der Kammer verbracht hatte.

Das Licht der Lampe war erloschen. Die Zeit, die er in der Kammer verbracht hatte. Die Zeit, die er in der Kammer verbracht hatte. Die Zeit, die er in der Kammer verbracht hatte.

sondern auch das Gemüth. Ein sehr von uns wird in seiner Seele die kleine Schwärze eines Augenblicks und die bessere Stimmung seiner Verstandes an einem sonnigen Frühlingstage empfunden haben.

Die Frage, ob der Mann oder die Frau eitel ist, würde schon oft diskutiert und um diesem Streit einmal ein Ende zu machen, entwarf ich ein kleines Liedchen ein englischer Dichters, der seine Gedanken zum Ausdruck brachte. Er hat es in der Folgezeit in London, an der besten Stelle der Welt, veröffentlicht. Es lautet wie folgt: Ein Mann ist eitel, wenn er sich selbst für einen Helden hält, eine Frau ist eitel, wenn sie sich selbst für eine Königin hält.

Der Brotdarfen Großbritanniens. 800 Millionen Getreide. Getreide ist das Lebenselixier der Menschheit. In Großbritannien werden jährlich 800 Millionen Hektoliter Getreide geerntet. Dies reicht für die Bevölkerung von 40 Millionen Menschen für ein Jahr. Die Produktion ist ein Zeichen für die landwirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Landes.

Wissen Sie schon? Von allen Vögelarten, die in Europa vorkommen, sind es fünfundsiebzig Prozent an der Zahl, die in den Wäldern leben. Die Wälder sind also ein wichtiger Lebensraum für die Tierwelt. Sie bieten Schutz und Nahrung für viele Arten von Tieren und Pflanzen.

Der Delphin soll der schnellste Schwimmer des Meeres sein. Delphine sind sehr schnelle Schwimmer. Sie können bis zu 40 km/h schwimmen. Dies macht sie zu hervorragenden Jägern im Meer. Sie sind auch sehr intelligent und können sich an ihre Umgebung anpassen.

Nur wenige Länder von Armbändern. Nur wenige Länder haben Armbänder. Dies ist ein Zeichen für Reichtum und Macht. In der Antike wurden Armbänder aus Gold und Edelsteinen gefertigt. Heute sind sie oft aus Silber oder Platin gefertigt.

Interessantes aus dem Leben. Die Sonne ist für die Menschen ein lebenswichtiges Element. Sie liefert Wärme und Licht. Ohne die Sonne wäre das Leben auf der Erde nicht möglich. Die Sonne ist ein riesiges Sternensystem, das die Erde umkreist.

lassen dann ihre Färte für die Dunde des berechnenden Dantes an. Sum überläßt gibt es auch noch zweierlei isoläre Färte, mooson die eine der richtigen Plänen des Dumbgentiemans und dessen Stammvater, die zweite davon gegen dessen Färte, oder Färten an-geben, und darunter, wie sich gebort, noch den Plänen seiner Färten enthält.

Der Brotdarfen Großbritanniens. 800 Millionen Getreide. Getreide ist das Lebenselixier der Menschheit. In Großbritannien werden jährlich 800 Millionen Hektoliter Getreide geerntet. Dies reicht für die Bevölkerung von 40 Millionen Menschen für ein Jahr. Die Produktion ist ein Zeichen für die landwirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Landes.

Wissen Sie schon? Von allen Vögelarten, die in Europa vorkommen, sind es fünfundsiebzig Prozent an der Zahl, die in den Wäldern leben. Die Wälder sind also ein wichtiger Lebensraum für die Tierwelt. Sie bieten Schutz und Nahrung für viele Arten von Tieren und Pflanzen.

Der Delphin soll der schnellste Schwimmer des Meeres sein. Delphine sind sehr schnelle Schwimmer. Sie können bis zu 40 km/h schwimmen. Dies macht sie zu hervorragenden Jägern im Meer. Sie sind auch sehr intelligent und können sich an ihre Umgebung anpassen.

Nur wenige Länder von Armbändern. Nur wenige Länder haben Armbänder. Dies ist ein Zeichen für Reichtum und Macht. In der Antike wurden Armbänder aus Gold und Edelsteinen gefertigt. Heute sind sie oft aus Silber oder Platin gefertigt.

Interessantes aus dem Leben. Die Sonne ist für die Menschen ein lebenswichtiges Element. Sie liefert Wärme und Licht. Ohne die Sonne wäre das Leben auf der Erde nicht möglich. Die Sonne ist ein riesiges Sternensystem, das die Erde umkreist.

Interessantes aus dem Leben. Die Sonne ist für die Menschen ein lebenswichtiges Element. Sie liefert Wärme und Licht. Ohne die Sonne wäre das Leben auf der Erde nicht möglich. Die Sonne ist ein riesiges Sternensystem, das die Erde umkreist.

Knoten für den Garten. Von großem Nutzen sind für jede Gärtnerin die Knoten, da sie sich aus-zeichnen durch ihre Haltbarkeit, verschieblichkeit nur von dem Knäuel, verschieblichkeit nur von dem Knäuel, verschieblichkeit nur von dem Knäuel.

Die Monatsoberbeere. Die Monatsoberbeere ist ein beliebtes Obst. Sie ist reich an Vitaminen und Mineralien. Sie schmeckt süß und ist leicht zu verzehren. Sie ist eine gute Wahl für einen gesunden Snack.

Coke Blätter. Cokes Blätter sind ein beliebtes Blatt für den Garten. Sie sind sehr hart und langlebig. Sie eignen sich gut für die Verwendung als Mulch. Sie helfen, die Feuchtigkeit im Boden zu halten und die Unkrautbildung zu reduzieren.

Die Monatsoberbeere. Die Monatsoberbeere ist ein beliebtes Obst. Sie ist reich an Vitaminen und Mineralien. Sie schmeckt süß und ist leicht zu verzehren. Sie ist eine gute Wahl für einen gesunden Snack.

Coke Blätter. Cokes Blätter sind ein beliebtes Blatt für den Garten. Sie sind sehr hart und langlebig. Sie eignen sich gut für die Verwendung als Mulch. Sie helfen, die Feuchtigkeit im Boden zu halten und die Unkrautbildung zu reduzieren.

Die Monatsoberbeere. Die Monatsoberbeere ist ein beliebtes Obst. Sie ist reich an Vitaminen und Mineralien. Sie schmeckt süß und ist leicht zu verzehren. Sie ist eine gute Wahl für einen gesunden Snack.

Coke Blätter. Cokes Blätter sind ein beliebtes Blatt für den Garten. Sie sind sehr hart und langlebig. Sie eignen sich gut für die Verwendung als Mulch. Sie helfen, die Feuchtigkeit im Boden zu halten und die Unkrautbildung zu reduzieren.

Die Monatsoberbeere. Die Monatsoberbeere ist ein beliebtes Obst. Sie ist reich an Vitaminen und Mineralien. Sie schmeckt süß und ist leicht zu verzehren. Sie ist eine gute Wahl für einen gesunden Snack.

Coke Blätter. Cokes Blätter sind ein beliebtes Blatt für den Garten. Sie sind sehr hart und langlebig. Sie eignen sich gut für die Verwendung als Mulch. Sie helfen, die Feuchtigkeit im Boden zu halten und die Unkrautbildung zu reduzieren.

Die Monatsoberbeere. Die Monatsoberbeere ist ein beliebtes Obst. Sie ist reich an Vitaminen und Mineralien. Sie schmeckt süß und ist leicht zu verzehren. Sie ist eine gute Wahl für einen gesunden Snack.

Coke Blätter. Cokes Blätter sind ein beliebtes Blatt für den Garten. Sie sind sehr hart und langlebig. Sie eignen sich gut für die Verwendung als Mulch. Sie helfen, die Feuchtigkeit im Boden zu halten und die Unkrautbildung zu reduzieren.

Die Monatsoberbeere. Die Monatsoberbeere ist ein beliebtes Obst. Sie ist reich an Vitaminen und Mineralien. Sie schmeckt süß und ist leicht zu verzehren. Sie ist eine gute Wahl für einen gesunden Snack.

Coke Blätter. Cokes Blätter sind ein beliebtes Blatt für den Garten. Sie sind sehr hart und langlebig. Sie eignen sich gut für die Verwendung als Mulch. Sie helfen, die Feuchtigkeit im Boden zu halten und die Unkrautbildung zu reduzieren.

Die Monatsoberbeere. Die Monatsoberbeere ist ein beliebtes Obst. Sie ist reich an Vitaminen und Mineralien. Sie schmeckt süß und ist leicht zu verzehren. Sie ist eine gute Wahl für einen gesunden Snack.

Coke Blätter. Cokes Blätter sind ein beliebtes Blatt für den Garten. Sie sind sehr hart und langlebig. Sie eignen sich gut für die Verwendung als Mulch. Sie helfen, die Feuchtigkeit im Boden zu halten und die Unkrautbildung zu reduzieren.

Die Monatsoberbeere. Die Monatsoberbeere ist ein beliebtes Obst. Sie ist reich an Vitaminen und Mineralien. Sie schmeckt süß und ist leicht zu verzehren. Sie ist eine gute Wahl für einen gesunden Snack.

Coke Blätter. Cokes Blätter sind ein beliebtes Blatt für den Garten. Sie sind sehr hart und langlebig. Sie eignen sich gut für die Verwendung als Mulch. Sie helfen, die Feuchtigkeit im Boden zu halten und die Unkrautbildung zu reduzieren.

Die Monatsoberbeere. Die Monatsoberbeere ist ein beliebtes Obst. Sie ist reich an Vitaminen und Mineralien. Sie schmeckt süß und ist leicht zu verzehren. Sie ist eine gute Wahl für einen gesunden Snack.

Coke Blätter. Cokes Blätter sind ein beliebtes Blatt für den Garten. Sie sind sehr hart und langlebig. Sie eignen sich gut für die Verwendung als Mulch. Sie helfen, die Feuchtigkeit im Boden zu halten und die Unkrautbildung zu reduzieren.

Die Monatsoberbeere. Die Monatsoberbeere ist ein beliebtes Obst. Sie ist reich an Vitaminen und Mineralien. Sie schmeckt süß und ist leicht zu verzehren. Sie ist eine gute Wahl für einen gesunden Snack.

Coke Blätter. Cokes Blätter sind ein beliebtes Blatt für den Garten. Sie sind sehr hart und langlebig. Sie eignen sich gut für die Verwendung als Mulch. Sie helfen, die Feuchtigkeit im Boden zu halten und die Unkrautbildung zu reduzieren.

Die Monatsoberbeere. Die Monatsoberbeere ist ein beliebtes Obst. Sie ist reich an Vitaminen und Mineralien. Sie schmeckt süß und ist leicht zu verzehren. Sie ist eine gute Wahl für einen gesunden Snack.

Coke Blätter. Cokes Blätter sind ein beliebtes Blatt für den Garten. Sie sind sehr hart und langlebig. Sie eignen sich gut für die Verwendung als Mulch. Sie helfen, die Feuchtigkeit im Boden zu halten und die Unkrautbildung zu reduzieren.

Die Monatsoberbeere. Die Monatsoberbeere ist ein beliebtes Obst. Sie ist reich an Vitaminen und Mineralien. Sie schmeckt süß und ist leicht zu verzehren. Sie ist eine gute Wahl für einen gesunden Snack.

Coke Blätter. Cokes Blätter sind ein beliebtes Blatt für den Garten. Sie sind sehr hart und langlebig. Sie eignen sich gut für die Verwendung als Mulch. Sie helfen, die Feuchtigkeit im Boden zu halten und die Unkrautbildung zu reduzieren.

Die Monatsoberbeere. Die Monatsoberbeere ist ein beliebtes Obst. Sie ist reich an Vitaminen und Mineralien. Sie schmeckt süß und ist leicht zu verzehren. Sie ist eine gute Wahl für einen gesunden Snack.

Coke Blätter. Cokes Blätter sind ein beliebtes Blatt für den Garten. Sie sind sehr hart und langlebig. Sie eignen sich gut für die Verwendung als Mulch. Sie helfen, die Feuchtigkeit im Boden zu halten und die Unkrautbildung zu reduzieren.

Die Monatsoberbeere. Die Monatsoberbeere ist ein beliebtes Obst. Sie ist reich an Vitaminen und Mineralien. Sie schmeckt süß und ist leicht zu verzehren. Sie ist eine gute Wahl für einen gesunden Snack.

Coke Blätter. Cokes Blätter sind ein beliebtes Blatt für den Garten. Sie sind sehr hart und langlebig. Sie eignen sich gut für die Verwendung als Mulch. Sie helfen, die Feuchtigkeit im Boden zu halten und die Unkrautbildung zu reduzieren.

Die Monatsoberbeere. Die Monatsoberbeere ist ein beliebtes Obst. Sie ist reich an Vitaminen und Mineralien. Sie schmeckt süß und ist leicht zu verzehren. Sie ist eine gute Wahl für einen gesunden Snack.

Inventur-Verkauf

Beginn: **Donnerstag,**
den **16. Januar**

In allen Abteilungen Restbestände zu bedeutend herabgesetzten Preisen u. große Warenposten, die wir weit unter dem regulären Wert eingekauft haben.

Kaufhaus
Schockens
Meißen

Seidenstoffe

Reinseidener Japon ca. 60 cm breit, Meter	0.78
Reinseidener Merveilleux Meter	0.95
Reinseidener Taft Meter	0.95
Helvetiaseide in verschiedenen Farben Meter	0.95
Blusenseide gestreift Meter	0.95

Baumwollwaren

Bettzeug bunt kariert Meter	0.33
Hemdenbarchent doppelseitig bunt gestreift Meter	0.28
Unterrock-Molton, doppelseitig, extra schwer Meter	0.65
Normalbarchent weiche Qualität in beige u. rosa Meter	0.35
Kleiderbarchent hübsche Muster, für Blusen u. Jacken Meter	0.33
Rohnessel ca. 80 cm breit Meter	0.23
Hemdennessel unsere Spezial-Qualität, ca. 75 cm breit Meter	0.30
Bettuchnessel gute Ware, 140 cm breit Meter	0.58

Große Reste u. Abschnitte enorm billig.

Weisse Waren

Körperbarchent vollweiß Meter	0.30
Hemdentuch 80 cm breit Meter	0.23
Linon leinenartige Ausrüstung, ca. 80 cm breit, Meter	0.32
Hemdentuch mittelstarke Qualität, ca. 80 cm breit, Meter	0.32
Stangenleinen vorzügliche Qualität, nur Kissenbreite, Meter	0.48

Stangenleinen, gute Qualität	
Kissenbreite 0.50 Meter	Deckbettenbreite 0.80 Meter
Bettdamast, gute Qualität	
Kissenbreite 0.55 Meter	Deckbettenbreite 0.95 Meter

Damast vorzügliche Qualität, nur Kissenbreite, Meter	0.50
Bettdamast verschied. Muster, 130 cm breit, Meter	0.85
Bettuch-Dowlas ca. 150 cm breit Meter	0.88
Macco-Stoffe feinfädige Ware f. Leibwäsche, Meter	0.55
Haustuch extra kräftige Ware Meter	0.38
Bettuch-Halbleinen 150 cm breit Meter	0.95

Kleiderstoffe

Breitgerippter Diagonal in verschiedenen Farben Meter	0.45
Reinwollener Cheviot in vielen Farben Meter	0.95
Voile 115 cm breit, mit breiter buntseidener Bordüre Meter	1.45

Hauskleiderstoff kräftige Ware Meter	0.42
Ein Posten Blusenstoffe mit Bordüre	
Serie I Meter	0.68
Serie II Meter	0.78
Serie III Meter	0.95
Velvets, ganz gute Qualität, in vielen Farben	
Serie I Meter	0.95
Serie II Meter	1.45
Serie III Meter	1.65

Ein Posten schwarze Kleiderstoffe reine Wolle, passend für Konfirmandenkleider	
Serie I Meter	0.95
Serie II Meter	1.25
Serie III Meter	1.45
Ein Posten weisse Kleiderstoffe passend für Kommunionkleider	
Serie I Meter	0.68
Serie II Meter	0.95
Serie III Meter	1.25

Große Reste u. Abschnitte enorm billig.

Handtücher, Tischtücher, Wischtücher

Handtücher, grau gestreift, grob u. geb. 1/2 Dtzd.	0.95
Handtücher, weiß Dreifach 1/2 Dtzd.	1.50
Handtücher, grau Dreifach Gr. 47/110 1/2 Dtzd.	1.75
Handtücher, weiß Dreifach Gr. 48/110 1/2 Dtzd.	2.25
Handtücher, Damastgebild, grob u. geb., Gr. 48/110 1/2 Dtzd.	2.95
Damasthandtücher mit Inschrift, in Ausrüstung, Größe 50/110, 1/2 Dtzd.	3.75

Tischtücher, Dreifachgewebe, Größe 100/110	Stück 55
Tischtücher, Jacquardmuster, Größe 110/120	Stück 95
Tischtücher, Damastmuster, Größe 110/125	Stück 1.45
Damast-Servietten 1/2 Dtzd.	1.75
Damast-Servietten mit Hohlsaum 1/2 Dtzd.	2.45
ca. 50 cm breite Handtuchstoffe, weiß-rot gestreift, Meter	0.33

Wischtücher, □, Größe 45/45, 1/2 Dtzd.	0.75
Wischtücher, □, Größe 52/52, 1/2 Dtzd.	0.95
Wischtücher, Halbleinen, Größe 51/54	1/2 Dtzd. 1.45
Wischtücher, Jacquardmuster, Größe 56/56	1/2 Dtzd. 1.45
Wischtücher, Halbleinen, Größe 58/58	1/2 Dtzd. 1.95
Wischtücher, Jacquardmuster, Größe 56/56	1/2 Dtzd. 1.95

Inventur-Verkauf

Ein großer Posten
Kostümrocke in engl. gemusterten
Stoffen und marie Kammgarn-Cheviot,
nur moderne Fassons, regulärer Preis
weit höher jetzt 4.85

Ein großer Posten eleganter
Damen- und Backfischkleider
aus Wollstoffen und Sammt

	Serie I	Serie II	Serie III
Regulärer Preis bis	19.50	28.50	45.00
Inventurpreis	11.50	19.50	28.50

Ein großer Posten
Trikot-Unterröcke mit gestreiftem
Motivvolant in viel. Farben, Rock 3.85, 2.85

Ein großer Posten
Falten-Russenkittel, Gr. 45-55 cm
aus gastr. Barchent, sehr hübsch garn. 0.85

Ein großer Posten
Halbtuch-Russenkittel, Größe 45b
55 cm, mit farb. Borten garniert, Stück 0.95

Ein großer Posten
Tuch-Russenkittel Größe 45-55 cm
in marie u. rot, sehr hübsch garn., Stück 2.50

Mützen und Wollwaren

Kindermützen Wolle, gestrickt, Stück 0.18

Rodelschals Wolle gewalkt jetzt 0.95

Mädchen-Südwester bunt und ein-
farbig, für 8-14 Jahre 0.85

Herren-Sportmützen nur bessere
Qualitäten, teils auf Seide gearbeitet . . . 0.85

Ein Posten
Damen-Chenille-Hauben hell und
dunkel, mit Seidenschleife . . . Stück 1.45

Mädchen- u.
Knaben-Matrosenmützen 0.95

Trikot-Sweater für Knaben- und
Mädchen von 3-10 Jahren 0.95

Damen-Golfjacken statt 13.50 jetzt 9.50

Herren-Strickwesten in jeder Qual. 2.25

Ein Posten Kopfschals Serie I Serie II
hell u. dunkel, teils Chenille
und mit Rüsche 0.68 0.95

Ein Posten Damenwesten zum
Ausuchen Stück 1.25 und 0.95

**Kaufhaus
Schocken**
Handels-
Gesellschaft
Meissen

Damen- und Kinder- Konfektion



Bluse
relnw. Popeline
ganz gefüttert 2.00

Bluse
relnw. Popeline
ganz gefüttert 2.50

Kostümrock
aus englisch gemust. Stoff oder
blau Cheviot mit Knopf und
Tresse garniert 3.85

Kostümrock
aus englisch gemustertem Stoff,
mit Knöpfen garniert 1.95

Ein grosser Posten Damen-Ulster
aus englisch gemusterten Stoffen und blau Cheviot
nur moderne Fassons, zum hochschliessen

Regulärer Preis:	16.00	22.00	28.00
Inventurpreis:	9.50	14.50	19.50

Ein grosser Posten Damen-Kostüme
aus englisch gemusterten Stoffen und blau Cheviot zum Ausuchen 12.50

Ein grosser Posten Mädchen-Waschkleider
aus prima dunklem Waschmusselin, sehr apart verarbeitet

Größe 60-70 cm, Kleid	3.50
Größe 75-105 cm, Kleid	4.50

Ein großer Posten
Tüllblusen in weiss und ecru
auf Tell gearbeitet, halbfrei und mit
Bündchen Bluse 3.25

Ein großer Posten
Elegante Tüllblusen in weiss u. ecru
regulärer Preis bis 30 Mark
jetzt 12.00, 8.50 und 6.00

Ein großer Posten
Reinwollene Blusen in Mousseline,
Popeline und Fantasiestoffen, sehr reich
garniert Bluse 4.50 und 3.50

Ein großer Posten
Reinwollene Tuchblusen
in vielen Farben, ganz gefüttert . . . 6.50

Ein großer Posten
Blusen in modernen Fantasiestoffen und
schwerer, reiner Seide, sehr reich garniert 8.50

Ein großer Posten
Tuch- und Alpaka Unterröcke
ganz bedeutend unter Preis

Serie I	Serie II	Serie III
3.50	4.85	6.50

Knaben- und Herren- Konfektion

Ein Posten Cheviot-Leibchen-
hosen, prima Qualität, für 3-9 Jahre 0.95

Ein Posten Manchesterhosen
für Knaben von 3-9 Jahren 1.45

Ein Posten Knabenhosen
vortreffliche Forster Stoffe
für 3-9 Jahre für 9-13 Jahre

1.45	1.85
------	------

Knaben-Stoffanzüge, Sportform
für 3-9 Jahre 2.85

Knaben-Stoffanzüge
Form »Prince Heinrich«,
mit abnehmbarem Ueberschragen 3.25

Ein Posten
Herren-Winter-Joppen
warm gefüttert jetzt 4.85

Ein Posten Herren-Stoffhosen
alle Grössen 1.45

Ein Posten Herren-Stoffhosen
vortreffliche Qualität 3.00

Knaben-Ulster für 3-10 Jahre
jede Größe jetzt 5.85

Pelzwaren zu enorm billigen Inventur-Preisen.

Auf sämtliche noch vorhandenen Pelzwaren, Kragen und Muffe in
Fehrrücken, Nerzmurmel, Seabisam, Maulwurf, Nerz, Skunks,
Kanin rasé, amerikanisch Oppossum 25 Prozent
Preismässigung.

Schürzen

Hausschürzen hell und dunkel gestreift, mit
Volant, Tasche und
Besatz Stück 0.95

Hausschürzen Indigo mit Paspel und blauem
Körperbesatz, extra
weit Stück 1.85

Satin-Tändelschürzen m. breit. Bor-
düre, Stück 0.65

Satin-Tändelschürzen blau-schwarz gestreift,
mit Besätze
und Faltenvolant Stück 0.95

Tändelschürzen m. Träger, aus getupft. Satin,
mit einfarb. Satin
und Paspel garniert Stück 0.95

Satin-Tändelschürzen mit Träger (Blusen-
fasson) ganz
moderne Muster Stück 1.10

Damen-Reformschürzen hell gestreift mit
Volant Stück 1.00

Damen-Reformschürzen mit 1/2 Aermeln,
Schäl-
leinen, m. schwarz-weiß. Satinbes. Stück. 2.85

Blusenschürzen in türkischen Mustern mit
Besatz und Kopf-
garnitur Stück 1.00

Blusenschürzen blau Schillfeinen, mit ge-
webtem Besatz und
Blenden Stück 1.00

Blusenschürzen hell gestr., m. gewebt.
Besatz u. Paspel, Stück. 1.50

Blusenschürzen Indigo, reich besetzt
Stück 1.75

Blusenschürzen Indigo mit rot-schwarzem
Satinbesatz, Paspel
und Knöpfen Stück 1.95

Korsetts u. Normalwäsche

Ein Posten Herren-Normalhemden schwere Qualität,
jede Größe, Stück 1.35

Ein Posten Herren-Hosen gestricke Stück 0.95

Ein Posten Herren-Barchenthemden blau-weiß gestreift, Stück 0.95

Ein Posten Normal-Kinderkleidchen Stück 0.75

Korsetts halblanges Fasson, grau Dreil mit Spiralfeder Stück 0.88

Directoire-Korsetts langes Fasson, blau Dreil mit breiter Spitzen-
garnitur Stück 2.45

Damen-Boy-Unterröcke 80-90 cm lang, 2 m weit abgepasst, Stück 2.25

Damen-Boy-Unterröcke 80-90 cm lang, 2 m weit mit Bogen, Stück 2.45

Damen-Barchentbeinkleider gebogt mit Volant Stück 0.95

Damen-Unterröcke weiß Molton mit Volant, farbiger Seiden-Lang, Stück 1.95

Ein Posten Kinderkleidchen gestricht mit Aermeln Stück 0.65

Ein Posten
garnierte Damenhüte
ohne Rücksicht des bisherigen Preises

Serie I	Serie II
jeder Hut 2.50	jeder Hut 5.00

Schürzen

Blusenschürzen in türkischen Mustern mit
schwarzem Satin-
besatz und Knöpfen Stück 1.95

Blusenschürzen Indigo m. bl. Körper-
besatz u. Paspel, Stück 2.45

Knabenschürzen
Schillfeinen mit Besatz und 2 Taschen
Größe 45-50 55-60
Stück 0.45 0.50

Knaben-Manchesterschürzen
Größe 45-60 Stück 0.95

Knabenschürzen mode od. blau Schillfeinen
mit gr. Spieltasche
u. gewebtem Besatz, Gr. 45-60, Stück. 0.95

Mädchen-Reformschürzen
schwarz Luster mit gewebtem Besatz und
Paspel garniert

Größe 45-55	60-70
Stück 0.95	1.15

Mädchen-Reformschürzen
dunkel gestreift mit Paspel und Knopfgarnitur

Größe 45-50	55-60	65-70
Stück 0.95	1.15	1.35

Mädchen-Reformschürzen
hell und dunkel gestreift mit hohem Falten-
Volant und modernem Besatz

Größe 45-50	55-60	65-70
Stück 1.15	1.35	1.50

Weisse Mädchen-Reformschürzen
gestr. Batist mit hohem Faltenvolant
u. reicher Stückeri, Gr. 45-75, Stück. 0.95

Inventur-Verkauf

Herren-Artikel

Oberhemden in modern. hell. Dessins, durchgestreift	2.75
Oberhemden mit modernen wasch-seidenen Einsätzen	3.25
Krawatten	
Große Posten Diplomat, Binder und Regattes, zum Ausstechen	0.45
Breite, offene Binder und Regattes, letzte Neuheiten	0.95
Kragenschoner	
weiß gewebt mit Seidenfranse	0.45
Kragenschoner	
mercerisiert, Glanzgarn, Seidenfranse	0.75
Hosenträger Pa. Gummling m. Zwirn-strippe und Schoner	0.75
Hosenträger	
System Endwell, Ia Ausführung	1.25
Turner-Hosenträger	
für Knaben, rot, „Gut Heil“	0.38
Herrenhüte schwarz, steife Form	1.95
Herrenhüte farbig, weiche Form	1.95
Wickel-Gamaschen	
rund, geschnitten, Lodenstoff	1.45
Tuch-Chemisettes	Stück 0.45

Papierwaren

Butterbrotpapier	
garantiert leuchtend, 4 Pakete zusammen	0.85
Klosettpapier	
Victoria 5 Rollen zusammen	0.50
Krepp-Klosettpapier	
Excellens 5 Rollen zusammen	0.85
Monopol-Ordner mit Register	0.75
Monopol-Schnellhefter 3 Stück	0.25
Postkarten-Album	
großes Format für 300 Karten	0.95
Klavier-Noten	
zum Auswachen 3 Bände	0.45
Noten „Autoliebchen“, „Das haben die Mädchen so gerne“	0.95
Crepepapier	
in vielen Farben 4 Rollen	0.20
Diarien stark, m. hartem Deckel, 2 Stück	0.65
Kolleghefte m. schwarzem Wachstoch-deckel 2 Stück	0.33

Damen-Artikel

Damen-Selbstbinder	Stück 0.38
Lavalliers	Stück 0.10
Ballschals aus Japanselide	Stück 0.95
Damenplaids	Stück 0.95
Halsrüschen	Stück 0.04
Weisse Kinderkragen	Stück 0.38
Robespierre-Kragen	Stück 0.75
Damen-Latzkragen	Stück 0.48
Jabots Stück 0.95, 0.65, 0.45 und	0.25
Damenplaids	Stück 2.50

Konfitüren

Waffelmischung Loreley Pfund	0.70
Gefüllte Schokolade	Pfund 0.50
Gefüllte Waffeln	3 Pakete 0.25
Rote Grütze	3 Pakete 0.20



Strümpfe :: Handschuhe

Damenstrümpfe , reine Wolle, 1x1 gestrickt, Paar	0.95
Damenstrümpfe , reine Wolle sehr solide Qualität, Paar	1.25
Damen-Handschuhe , weiß, reine Wolle, gestrickt	0.55
Damen-Handschuhe farbig, Wintertrikot, mit 2 Druckknöpfen	0.48
Damen-Handschuhe imit. Wildleder	0.68
Damen-Chemisettes weiß gestrickt	0.85 und 0.48
1 Posten Kinderstrümpfe Wolle plattiert	Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 Paar 38 42 48 55 60 65 70 75 Pf.
Herrensocken Winterware	Paar 0.32
Trikot-Fußschlüpfer mit warmen Futter, 3 Paar	0.60
Herrensocken Wolle plattiert	Paar 0.55
Herrensocken , grau, prima plattiert Kammgarn, Paar	0.68
Herrensock , gar. rein. Wolle, best. Ersatz f. handgestrickt	1.10

Schuhwaren

Schwarze Damen-Schnürstiefel Paar	5.25
Schwarze Herren-Schnürstiefel Paar	5.75
Schwarze Mädchen-Schnürstiefel Gr. 25-26	2.75
Gr. 27-30	3.25
Gr. 31-35	3.75
Damen-Filzschuhe mit schwarzer Filzsohle Paar	0.95
Damen-Cordpantoffel mit Ledersohle	Paar 1.00
Schwarze Filzschallentiefel mit Filz- und Ledersohle Größe 28-35 mit Lederspitze	Größe 28-30 31-35 36-42 43-46 Paar 1.65 1.95 2.25 2.75
Damen-Cordpantoffel	3 Paar 1.00
Damen-Filzpantoffel mit schwarzer Filzsohle Paar	0.75
Herren-Filzpantoffel mit schwarzer Filzsohle Paar	0.85
Walkpantoffel mit grauer Filzsohle, la. sächs. Fabrikat Größe 27-30 31-35 Damen Herren	Paar 0.75 0.90 1.20 1.35

Bijouterie

Lackledergürtel , schwarz u. farbig, schmal, mit modern. Goldschließen	0.45
Lackledergürtel , schwarz u. farbig, breit, mit hochpart. Goldschließen	0.95
Samtgummigürtel 5 und 6 cm breit	0.35
Samtgummigürtel , 5 u. 6 cm br., m. Stahl- u. Goldschließ.	0.68
Samtgummigürtel , Seide, mit modern. Schließen	0.95
Damen-Handtaschen moderne Formen	0.95
Damen-Handtaschen Leder, Ueberschlagform	1.95
Damen-Handtaschen , Leder, eleg. neue Formen	2.75
Damen-Regenschirme , mit lang. Griff u. Seidenfutteral	2.95
Damen-Regenschirme mit modern. gebogen. Malakka-stöcken, Gloria mit Seiden-futteral	3.85
Herren-Stockschirme mit Futteral	2.95
Herren-Stockschirme mit Celluloidhülle	4.85
Gold-Frisée-Gürtel , Gummi, mit hübsch. Schließen, Steck.	0.25
Taschenlampen-Batterien	2 Stück 0.65

Konserven

Johannisbeeren 2 Pfund-Dose	0.65
Birnen , 1/2 Frucht, 2 Pfd.-Dose	0.65
Pflaumen , 1/2 Frucht 2 Pfund-Dose	0.45
Erdbeeren 2 Pfund-Dose	0.85
Schnittbohnen , 2 Pfd.-Dose	0.28
Pflaumen , süßsauer, 2 Pfund-Dose	0.42
Pflaumen , ganze Frucht 2 Pfund-Dose	0.39
Erdbeeren 1 Pfund-Dose	0.48
Mirabellen 2 Pfund-Dose	0.68
Apfelmus , tafell., 2 Pfd.-Dose	0.52
Heidelbeeren , 2 Pfd.-Dose	0.58
Brechspargel , dünn, mit Köpfen	2 Pfund-Dose 0.88
Brechspargel , ohne Köpfe, 2 Pfund-Dose	0.75
Spinat 2 Pfund-Dose	0.40
Berliner Allerlei , 2 Pfund-Dose	0.40
Leipziger Allerlei III, 2 Pfund-Dose	0.50
Erbsen mit Karotten 2 Pfund-Dose	0.45
Junge Erbsen , 2 Pfd.-Dose	0.45
Gemüse-Erbsen 2 Pfund-Dose	0.38
Karotten , gewürfelt 2 Pfund-Dose	0.28
Steinpilze 2 Pfund-Dose	1.10
Kohlrabi in Scheiben 2 Pfund-Dose	0.32

Kakao, grantiert rein Pfund 0.65

Handarbeiten

Kissen , weiß oder grau mit geknüpfter Franse oder Volant	0.95
Decken , Größe 60/60 cm, mit Einsatz und Spitze oder glatt	0.95
Klammerschürzen in verschiedenen Ausführungen	0.85
Bettwandschoner in weiß, creme und beige, reichliche Größe	0.95
Wäschekorb- od. Nähmaschinen-decken	0.95
Brotbeutel , lange Form	0.95
Servier-Tischdecke , vorgezeichnet	0.95
Bettaschen in weiß und grau, mit Franse	0.95
Küchen-Handtücher in verschied. Zeichnungen	0.78

Seifen u. Parfümerie

Eine Kamm-Garnitur , 3teilig	0.45
Eine Kamm-Garnitur , 3-5teilig	0.85
Eine Rasier-Garnitur	0.95
3 Stück Nora-Seife	0.95
Eine Manicure-Garnitur	0.90
3 Dosen Schuhcreme , große Dosen	0.25

Spitzen und Bänder

Ein Posten Kleiderbesätze farbig, nur neue Muster, Serie I Serie II Serie III	Meter 0.10 Meter 0.25 Meter 0.35
--	----------------------------------

Ein Posten Imit. Klöppelspitzen u. Einsätze	Meter 0.30, 0.25, 0.15
--	------------------------

Ein Posten Blusen- und Kleiderschnüre	schw. und farbig, bedeutend unter Preis Stück 0.65
--	--

Ein Posten Bänder-Halsbörtchen, Meter 25, 15, 10	0.10
---	------

Ein Posten weisse Stickereien	Serie I Serie II Stück 0.95 Stück 1.25
--------------------------------------	--

Ein Posten Haarschleifen, 1/4 Meter lang.	0.20 0.15
--	-----------

Ein Posten Seidenband, 1 1/2 Meter-Abschnitt	0.48
---	------

Ein Posten Plains in Baumwolle und Kunstseide	Meter 0.95, 0.75, 0.55
--	------------------------

Kurzwaren

Ein Posten Bunte Wäschebörtchen	1 Stück von 10 Meter 0.38, 0.28, 0.18
--	---------------------------------------

Ein Posten Damen-Strumpfhalter	glatt, Paar 0.45 gefärbt, Paar 0.35
---------------------------------------	-------------------------------------

Ein Posten Kinder-Strumpfhalter	Paar 0.35, 0.25, 0.15
--	-----------------------

Ein Posten Bunte Schürzenbesätze 4 cm br., m	0.10
---	------

Ein Posten Kragenstäbe glashell	12 Duz. 0.38
--	--------------

Ein Posten Rostfreie Druckknöpfe	12 Duz. 0.45
---	--------------

Ein Posten Schweißblätter	Paar 9 und 7 Pf.
----------------------------------	------------------

Ein Posten Schuhsenkel 120 cm lang	6 Paar 0.30
---	-------------

Taschentücher

Ein Posten Weisse Linontücher 40/40 cm, Duz.	0.95
---	------

Ein Posten Gebrauchsfertige Tücher	Größe 47/47 cm 1/4 Duz. 1.35
---	------------------------------

Ein Posten Reinleinene Taschentücher 1/4 Duz.	1.95
--	------

Ein Posten Damen-Batisttücher	mit Hohlsaum 1/4 Duz. 0.95
--------------------------------------	----------------------------

Ein Posten Herren-Batisttücher	mit Hohlsaum, bunte Kante, 1/4 Duz. 0.95
---------------------------------------	--

Ein Posten Seidene Taschentücher	Stück 45. 0.25
---	----------------

Inventur-Verkauf

Beginn: Donnerstag, den 16. Januar, früh 8 Uhr.

In der Abteilung

Gardinen-Teppiche-Möbelstoffe

haben wir sämtliche Restbestände, einzelne Fenster Gardinen, Stores, Vitragen, Portièren, Teppiche usw. ganz bedeutend im Preise herabgesetzt.

Filztuch-Portièren
Fenster jetzt 2.45

Leinen-Portièren
Fenster jetzt 3.45

Englische Tüll-Brise-
Bise in weiss oder crème Stück 0.18

Englische Tüll-Brise-
Bise, darunter prima Qualitäten, Stück 0.28

Ein Posten Tüllgardinen
zusammengestellt aus früheren und
neuen Dessins Meter 0.55

Zwei Posten Tüllgardinen
und Spannstoffe, Ersatz für Stores,
zusammengestellt
aus den allerbesten Qualitäten, bis 155 cm breit,
Posten I Meter 0.95 Posten II Meter 1.35

Abgepasste Fenster-Tüllgardinen
ohne Rücksicht auf den bisherigen Preis
Serie I Fenster 1.95 Serie II Fenster 2.85 Serie III Fenster 3.45

Leinen-Tischdecken
modern bekurbelt 4.75

Leinen-Tischdecken
mit Verduremuster, für Speisezimmer
passend 6.75

Plüsch-Tischdecken
rot und grün gepresst 6.75

Abgepasste Fenster-
Vitragen, weiss oder crème
Serie I Paar 1.25 Serie II Paar 2.45 Serie III Paar 2.95

Weisse Bettücher

Weisse Bettücher, Gr. 130/180 0.95

Weisse Bettücher, Gr. 150/200 1.25

Weisse Bettücher, extra schwer, Gr. 150/200 1.95

Schlafdecken

Schlafdecken, Calmuck, Gr. 130/180 0.88

Schlafdecken, Jacquardmuster, Gr. 150/200 2.65

Schlafdecken, wollgemischt, Gr. 130/180 2.95

Bunte Bettücher

Bunte Bettücher, Gr. 120/170 0.75

Bunte Bettücher, Gr. 150/200 1.25

Bunte Bettücher, Gr. 150/200 1.45

Plüsch-Lambrequins
mit reicher Applikation, durchweg Stück 1.50

Lambrequinborten in Filztuch und Leinen
Meter 0.28

Lambrequinborten
in Filztuch, Plüsch und Kochelleinen, moderne
Muster Meter 0.65

Lambrequinborten
in Kochelleinen, elegante Ausführung Meter 0.95

Erbstall-Fensterspitze mit Volant Meter 0.45

Erbstall-Fensterspitze mit Volant Meter 0.55

Köper-Spachtelkante Meter 0.28

Portièrenstoffe Posten I 0.48 Posten II 0.85
Meter

Dekorationsstoff mit farbigen Streifen,
125 cm breit Meter 0.85

Läuferstoffe, ca. 65 cm breit Meter 0.48

Möbelkattun, mit und ohne Bordüre Meter 0.32

Möbelerepe, gute Qualität Meter 0.48

Tischzeug, waschocht Meter 0.95

Gardinen-Spitzen
Serie I 25 cm br. Serie II 40 cm br. Serie III 45 cm br.
Meter 20 ⤵ Meter 28 ⤵ Meter 32 ⤵

Ein Posten Steppdecken
in bordeaux, blau und oliv Stück 2.35

Ein Posten Steppdecken
auf beiden Seiten Saum, auch zweifartig Stück 5.75

Kinder-Steppdecken, Gr. 85/140, cm Stück 1.25

Ein großer Posten Sofadecken
für Sitz passend: für Lehne passend:
Serie I Stück 0.95 Serie II Stück 1.95 Serie I Stück 1.95 Serie II Stück 2.95

Perservorlagen in vielen, hübschen Mustern
Serie I Gr. 50/100 0.95 Serie II Gr. 50/100 1.95

Große Posten Inlaid-Linoleum-Teppiche

mit Fehlern zu fabelhaft billigen Preisen.

Qualität durchgemustert
Größe 150x200 cm Stück 4.25

Qualität durchgemustert
Größe 200x300 cm Stück 8.50

200 cm breites Linoleum (Fehlware)
Qualität D., Druck in größeren Coupoorollen
laufender Meter 2.25 Quadratmeter 1.13

Qualität durchgemustert
Größe 200x250 cm Stück 6.90

Qualität durchgemustert
Größe 250x350 cm Stück 12.50

Linoleumläufer, Granit durchgemustert
67 cm breit, Meter 1.15 90 cm breit, Meter 1.65



Linoleum-Vorlagen: Serie I Größe 50/85 0.75 Serie II Größe 70/90 1.25 Serie III Größe 70/115 1.45



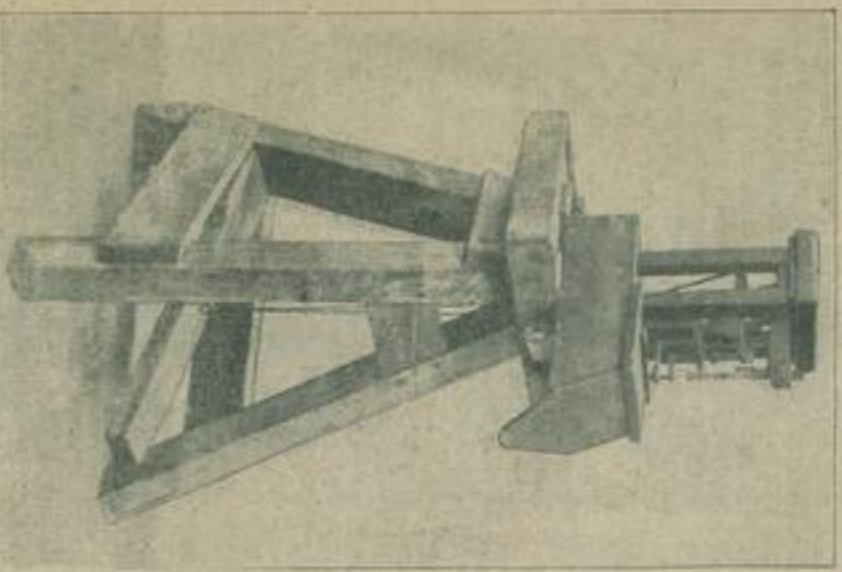
Der Linoleum-Verkauf beginnt erst
am Sonnabend früh.
Umtausch ausgeschlossen!

Druck von C. E. Wilsdruff & Sohn in Meissen.

Es ist eine langh. erhaltene, glatte, ...

Aus der Geschichte der Nähmaschine.

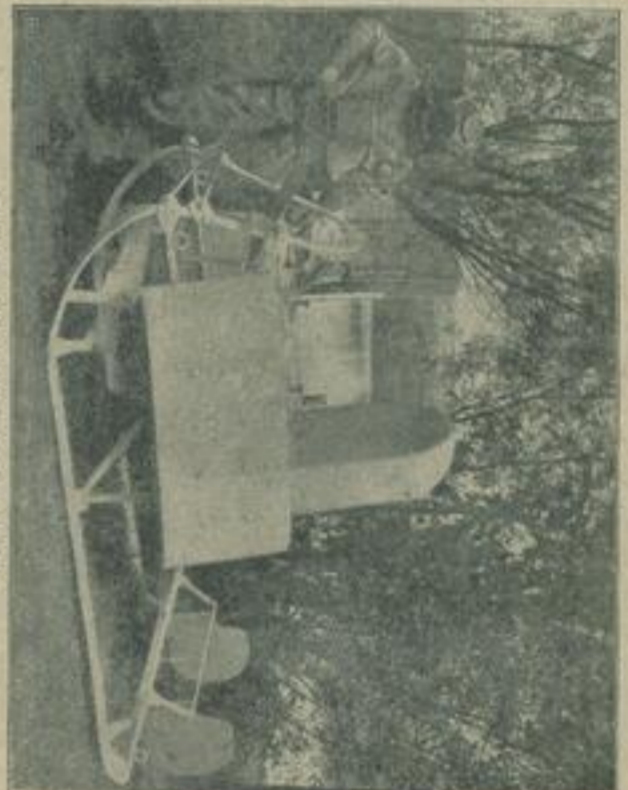
Wieder auch Steen an neuen Erfindungen ...



Die erste Nähmaschine aus dem Jahre 1814.

Erfindungsgelassen Europa an; aber ...

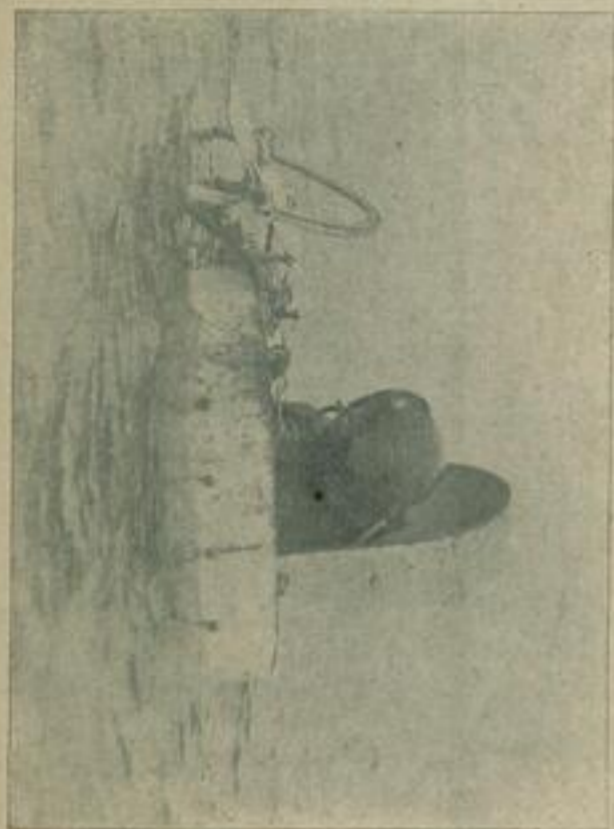
Unter ...



Zur Zauderfahnen auf dem Saube.

Ein Schlitten für Cauder.

als der erste Erfinder, in hoch als der ...



Zur Zauderfahnen auf dem Saube vor dem Unterraufen.

Es ist eine langh. erhaltene, glatte, ...

Zum 100jährigen Codestage Wielands

Unter ...



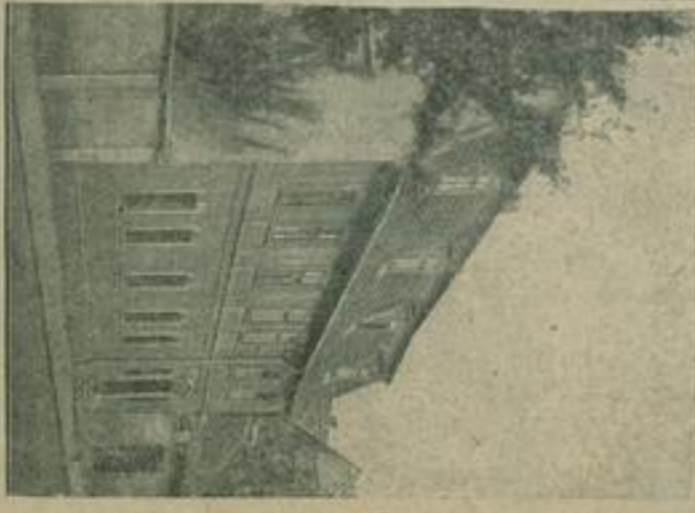
Wielands Geburtshaus in Derselbstheim bei Sierend.

Frankel in Sierend und letzte dort ...



Wieland'sche Familie.

Überlegungen von ...



Wielands'sche- und Sierendhaus in Sierend.

Durch die Lupe.

Ein Stückchen Zeitgeschichte in Versen.

Neues weiß man kaum zu melden, — fortgeworfen
überall — wird nach altbekannter Mode — ringsum auf
dem Erdenball, — Weltereignisse verderben — keinem
Leser mehr die Ruh', — seit das alte Jahr vor kurzem —
ging zur verdienten Ruh'. — Fern in London sitzt noch
immer — man am Diplomatentisch, — täglich scheint's
zum Bruch zu kommen, — doch vertrauen immer frisch —
sich die Balkanbelegierten, — depešieren neu nach Haus,
— doch bei alle dem Getüdel — kommt zum Schlusse
nichts heraus. — Als Bulgarien vor Wochen — ohne
eig'ne Sympathien, — nur dem Druck der Mächte folgend,
— kaum geneigt zum Frieden schien, — als es seine
Forderungen — mit der schwerbewehrten Hand — kurz
und bündig angemeldet, — hieß es rings im deutschen
Land, — daß die Türken, die vom Unglück — gar zu
schlimm dahingerafft, — keine Hoffnung mehr bezähen —
und zur Abwehr keine Kraft. — Wunde sind seitdem ver-
gangen, — von Erfolgen zeigt sich keiner, — aber die
Bulgaren werden — scheinbar alle Tage kleiner, — die
Groberergerüste — sind beständig mehr verrückt, — gar
zu deutlich ward es fühlbar, — wer erst recht den Frieden
braucht, — der Bulgaren große Geste — und ihr Über-
mut verschwand, — auf den Ausgang der Geschichte —
ist man wirklich jetzt gespannt. — Herr von
Riderlen zu folgen — in des Reiches Politik, — ward
ein neuer Mann berufen, — Herr von Zagow, dessen
Bild — für des deutschen Reiches Ziele — sich gezeichnet
im Ausland schon, — sei er eine kräftige Stütze, — unterm
Reich und Herrschertrohn, — denn die Ziele, die wir mutig
— uns noch zu erringen denken, — fordern tapf're deutsche
Männer, — um des Reich's Geschick zu lenken.

Au pair.

Von Marie Luise Sedt (Paris).

Jahr für Jahr wächst das Heer der deutschen Mädchen
härter an, die nach Paris gehen, um sich in der Sprache
zu vervollkommen, und die blonden Gretchen aus
Deutschland nehmen einen großen Platz ein in der
dienenden Bevölkerung von Paris. Sowohl: in der
dienenden.

Denn ein Mädchen, das von seiner Familie fort um
einen Broterwerb in eine Stellung geht, ist in Paris ge-
sellschaftlich deklariert. Besonders, wenn es in die Familie
eintritt.

Es ist nun in Deutschland die Annahme verbreitet,
daß es das bequemste Mittel sei, deutsche junge Damen in
Paris „studieren“ oder „sich vervollkommen“ zu lassen, in-
dem man sie in eine Familie au pair, das heißt ohne
Gehalt, gibt. Das erspart den Eltern selbst die Unter-
haltungskosten und gibt ihnen scheinbar die Sicherheit, die
Tochter gut aufgehoben und gut behandelt zu wissen. Das
veraltete Sparisystem bei der Erziehung von Mädchen
spielt bei diesem leichtsinnigen Treiben der Eltern die
Hauptrolle. Für einen Sohn, der diese oder jene Laufbahn
ergreift, muß das da sein und muß das zur Verfügung
stehen, was er braucht — das Mädchen dagegen muß sich
einrichten.

Man gibt ihr das Reisegeld und vielleicht noch ein
paar hundert Mark; bis sie eine Stelle hat, hat sie zu
leben. Aber sie müßte eben gerade Geld haben, wenn sie
eine Stelle hat. Ihre paar hundert Mark verinnen in
dem teuren Paris wie Butter in der Sonne. Die Stellen
sind auch nicht immer so da, wie man will. Im Sommer
bis tief in den Herbst hinein ist tote Zeit, auch auf
Stunden ist bis in den Januar hinein nicht zu rechnen.
Kommt sie schließlich eine au pair-Stellung, so zeigt man
ihr ein hübsches Zimmer und sichert ihr für ihre Studien
und andere Unterrichtsstunden freie Zeit zu. Das Leben
ist teurer in Paris, da wird die freie Wohnung, das Essen
und Trinken ungeheuer bewertet. Wenigstens den Aus-
länderinnen gegenüber. Eine Französin würde nie eine
au pair-Stellung annehmen oder dort etwas tun. Jede
Französin läßt sich ihre Arbeit, wie immer sie sei, so hoch
wie möglich bezahlen und blüht darum verächtlich auf die
Deutsche, die ohne Lohn arbeitet. Denn arbeiten muß sie!

Au pair ist ein weiter Begriff, und in Bürgerfamilien,
in denen es einigermaßen knapp hergeht, spart man am
Essen, um den Aufwand nach außen und die Mühsal der
Töchter zu bestreiten. Familien in guten, soliden Verhält-
nissen nehmen keine au pair-Stellen, sondern gut bezahlte
Kräfte. Und es gibt natürlich in Paris eine Reihe sehr
guter Stellen, obgleich das junge deutsche Mädchen fast nie
Familienanschluss im deutschen Sinne findet. Die französische
Familie ist so streng in sich geschlossen, daß jede Fremde
nur immer die Angestellte bleibt und alle Sentimentalitäten
dort unangebracht sind. Aber gerade die Familien, die
sparen wollen, deren Geld nicht für den Aufwand reicht,
den sie machen, die nehmen die Ausländerin, das au pair-
Fräulein.

Wenn sie ein bis zwei Wochen da ist und sich wohl
und geborgen fühlt, wird „zufällig“ das Dienstmädchen
entlassen und Fräulein muß „vorübergehend“ alle Arbeiten
tun. Dabei bleibt es denn, wenn das junge Mädchen nicht
die Mittel hat fortzugehen oder mit einer Kündigung zu
drohen. Die geprüfte Erzieherin hat Teller zu waschen,
Zimmer zu reinigen, Stiefel zu putzen und man hält sie
im Schach damit, daß man ihr droht, „keine Empfehlung“
zu geben. Denn die Empfehlung ist in Paris alles, das
deutsche Zeugnis nichts.

Auch ihr Zimmer muß sie einer durchreisenden Tante
oder einem heimkehrenden Sohn geben, und oben in den
sechsten Stock ziehen, wo die Dienstmädchen des Hauses
mit ihren Liebhabern zusammenkommen. Dienstmädchen
sind sehr teuer in Paris und stellen große Ansprüche. Da
ist das deutsche Fräulein viel billiger, sie muß mit allem
zufrieden sein, was man ihr gönnt und kann außerdem
noch als Gesellschaftlerin die Töchter begleiten. Denn kein
heiratsfähiges junges Mädchen, selbst der mittleren Bürger-
familien, geht in Paris ohne Begleitung aus.

Dann aber ist sie in einem neuen Konflikt: sie soll die
Töchter behüten, und die Töchter hat ihre kleinen Geheim-
nisse und Rendezvous und wird viel eher die Vehrmeisterin
des deutschen Gretchens.

Die Peine tun, was sie können, aber das meiste er-
fahren sie gar nicht, und die Spur von Tausenden verliert
sich in den Tiefen von Paris. Die manche findet sich

nicht mehr nach Deutschland heim, wie manche kehrt heim
mit gebrochenen Flügeln, und wie manches Kind einer
deutschen hilflosen jungen Mutter wird in der Assistance
publique erzogen! Sie sind eine so leichte Beute für die
Verführung, die sich hier in so feurige Worte und so
flammende Gesten kleidet! Täglich bröckelt das Leben um
sie her, das andere Moralgesetz hat, mehr ab von den
deutschen Grundsätzen, mit denen sie her kam, und keine
Mutter wacht über der jungen Seele ihres Kindes. Viel-
leicht sitzt daheim eine Stiefmutter oder ein Stiefvater,
die ihr das Heim entfremden und ihr die Hilfe verweigern
(ich kenne ein solches tapferes, braves Mädchen, das sich zu
tot arbeitet, während sein Vater als reicher Hausbesitzer
daheim auf dem Geldsack sitzt), vielleicht ist es ein Vor-
mund, der nicht nachdenkt. Ist genug aber ist es einfach
eine Gedankenlosigkeit der Eltern, die nicht erkennen, daß
sie ihre Kinder in fremden Familien fremden Sitten und
Einflüssen aussetzen, für deren Verführungen sie nicht er-
zogen sind.

Alle unsere Mädchen waren deutsche Advokaten-
töchter“, sagte mir mal ein ziemlich herabgekommener Pa-
riser, dem ich gewiß mein Kind nicht anvertraut hätte.

Wer seine Tochter zu Studienzwecken nach Paris
schickt, soll sehr überlegen, ob sie auch energisch, willensstark
und konzentriert genug ist, um allen Verführungen dort



Unter dem Zeichen : des Esperanto. :

Wer nach diesen Unterrichtsbriefen Esperanto lernen und sich an dem Wett-
bewerb zur Erlangung von Reisestipendien beteiligen will, wende sich, unter
Beifügung von Rückporto, an das Esperanto-Institut, München, Weinstrasse 5.

Esperanto-Unterrichtsbriefe

v. L. Schlat.

Nachdruck verboten.

XXV.

9. Uebersetzungs-Aufgabe.

La laboro estas farata; ĝi estos baldan farita. Tiu ponto
estis jam de longe konstruita. Li aketis rozojn florantajn. Mi
vidis kurantajn ĉevalojn. Imitota ekzemplo. Li akceptis la al-
venintajn amikojn. Vi povas resti loganta. Mi estas pagonita.
Kien mi estus ironta? La knabo venas malrapide irante. Kan-
tante si ĉarmas lin. Ne parolante li subskribis. Suldo pagota.
La malhelulo kriis petegante al Dio. Jus mi aŭdas surprizite
mirindan sciigon.

Wir wollen gerade kommen. Wir sind gerade im Begriff zu gehen.
Wir wollen gerade essen. Wir sind gerade im Begriff zu singen. Wir
hätten gerade spielen sollen. Das Buch muß sofort gedruckt werden.
Ich würde gekommen sein, wenn Du es mir befohlen hättest.
Ich sah einen spielenden Knaben. Siehe den Mann, der da
kommt (den kommenden Mann). Warum hätte ich es nicht tun
sollen. Verloren ist verloren. Der Freund ist langsam gekommen.
Ohne zu sprechen, ging er fort. Sprechend werde ich die Sache
erklären. Gott ist der Schöpfer der Welt.

Freie Satzbildung.

I. Ein Königspaar besuchte ein kleines Städtchen. Das
angenehm überraschte Volk freute sich sehr. Der König und
die Königin wurden herzlich empfangen.

II. Man übersetze obiges Thema in veränderter Satzform
und wähle möglichst andere Worte (anstatt Volk wähle man
Untertanen usw.), ohne daß der Sinn des Aufsatzes verschoben
wird.

III. Man erweitere den Aufsatz frei mit einem größeren
Wortschatze und ergänze ihn nach Outdünken.

Fragesätze.

Der direkte oder indirekte Fragesatz wird mit ĉu = ob,
was stets am Anfang des Satzes steht, gebildet, wenn nicht ein
eigenliches Fragewort, wer? was? wohin? wieviel? wann?
warum? wie? den Fragesatz einleitet. Z. B. ĉu vi parolas
Esperanto = Sprichst du Esperanto? ĉu vi amas min? = Liebst
du mich? ĉu venos la onklo? = Wird der Onkel kommen? ĉu
vi atendis min = hast du mich erwartet? Die sonstigen Frage-
sätze ergeben sich aus dem Fragewort selber; kial vi ridas? =
Warum lachst du? kiel vi fartas? = Wie geht es Dir (Ihnen)?
kie estas via gardeno = Wo ist dein (Ihr) Garten? kiu ploras?
= Wer weint?



gewachsen zu sein, die die luxuriöse Weltstadt, das ener-
gierende Klima, die andere Lebensauffassung, die anderen
Sitten ihr bieten. Denn sehr, sehr viele liebe, brave Mädels
verfallen dort in einen eigentümlichen hysterischen Rausch,
der sie ganz gefangen nimmt und bestimmungslos macht.

Eltern sollen sich klar machen, daß ihre Tochter auch
in ihrem Hause einige tausend Mark zum Leben brauchen
würde und sollen das Geld für sie auf einer Pariser Bank
deponieren, so daß sie heimreisen kann, wenn sie merkt,
daß Paris ihr über den Kopf wächst; und daß sie aus
einem Hause sich entfernen kann, wenn sie merkt, daß dort
ihre Rechte nicht gewahrt werden oder ihr Ruf und ihre
Tugend in Gefahr gerät. Die Bank kann die Eltern von
jeder abgehobenen Summe benachrichtigen, und so bleibt
die Kontrolle über das Leben des Kindes. Und nur mit
einer solchen gesunden Grundlage ist die Existenz des
deutschen Mädchens in Paris möglich.

Das Generalkonsulat, das dem ungeheuren und über-
mäßigen Zustrom der jungen deutschen Mädchen mit seinem
Zirkular zu steuern sucht, hat vollständig recht: die Tat-
kraft, die Lebenswürdigkeit und Gefälligkeit, die Poetik
und Pädagogik der deutschen Erziehung und Kinderstube
sind in Frankreich sehr geschätzt, viel mehr, als man zu-
geben will. Das deutsche Kinderfräulein ist ein Bestand-
teil des Pariser Lebens geworden.

Aber so wie ihre Lebensbedingungen heute sind, ist
alles das verschwunden, aus Mangel an wirtschaftlichen
Hilfsmitteln — aus bitterer Not verschleudert —, was
auch für sie ein wesentlicher wirtschaftlicher Faktor
werden können. (Aus den „Mädchenreisen nach Paris“.)

Kunst und Wissenschaft.

Wochenplan der Dresdener Theater.

Residenztheater: Sonntag (19. Jan.), Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag (26. Jan.)
„Fünfgänger.“ Montag (20. Jan.), Freitag und Montag
(27. Jan.), „Töf-Töf-Deutnants.“ Anfang täglich 8 Uhr,
außer Montag (20. Jan.), Freitag und Montag (27. Jan.)
1/2 8 Uhr. Außerdem Sonntag (19. Jan.), Mittwoch, Sonn-
abend und Sonntag (26. Jan.) „Schneeweißchen und
Rosenrot.“ Anfang nachmittags 1/4 4 Uhr.

Viktoria-Salon: Täglich Spezialitätenvorstellung,
u. a. Komiker Maxheim als „Prinz Guttalin“, Gussy Holl
(die exzellente Parodistin), Beyer und Hermann (erzenträ-
gymnastischer Akt), Scamp und Scamp „Auf dem Kasernen-
hof“ und das übrige große Januarprogramm. Anfang
täglich abends 8 Uhr, außerdem Sonntags nachmittags
4 Uhr.

Rästel-Ecke.

Preis-Aufgabe.

Logogramm.

Freund Frey war kräftig, stink und schlank,
Doch sah er stets auf der letzten Bank.
Bom Lernen hielt er nichts, und drum
Galt er ganz allgemein für dumm.
Der Faulste war er in jedem Falle,
Die andern überholten ihn alle.
Die haben studiert dann Jahr noch um Jahr,
Dann wurden sie Arzt oder Referendar.
Das hat zwar ein Loch in den Ventel gerissen, —
Doch waren sie stolz auf Verstand und Wissen,
Und sie finden es auch ganz schön auf der Welt, —
Nur leider fehlt das schändle Geld.
Der Dumme war längst von der Schule fort.
Im Leben versucht er sich da und dort
Kraun war er erwachsen und großjährig, da
Gründet er gleich ein G. m. b. H.
Die besaß sich mit x von Schönheitsmitteln
Unter allerhand lieblich phantastischen Titeln.
Und während der Arzt und der Referendar
Nach hartem auf's erste Honorar, —
Hatte Frey schon ein stattliches Boudépot.
Die Gläubiger freilich wußten nicht wo!
Freund Frey, der hat — ich glaube nun doch! —
Viel x mit t im Herzen noch.

Für die richtige Lösung des Preisrästels legen wir
eine Bücher-Prämie aus. Es wird unter denjenigen
richtigen Lösungen gelost, die bis Mittwoch abend in der
Redaktion des „Wochenblatt für Wilsdruff“ mit der Auf-
schrift: „Preisrästel-Lösung“ eingegangen sind. Um Un-
zuträglichkeiten bei der Auswahl der Gewinne zu vermeiden,
muß die Lösung außer dem Namen und Wohnort auch die
Altersangabe des Abonnenten enthalten. — Bei Abholung
der Gewinne ist die letzte Abkommensquittung vorzulegen.

Gleichung.

$a - (b - c) + (d - e) + f - (g - h) = x$
a postalischer Ausdruck; b Fest; c Himmelskörper;
d Nachtvogel; e jagdbares Tier im Norden; f Tischgerät;
g Körperteil; h Verhältniswort. — x europäischer Staat.
Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rästel aus voriger Nummer.

Bilderrästel: Zigeuner.

Fällrästel:

F	A	R	B	E
L	A	U	R	A
O	T	T	E	R
R	E	I	S	E
E	W	A	L	D
N	O	T	A	R
Z	U	L	U	S

Marktbericht.

Freitag, den 17. Januar 1913.

Am heutigen Markttage wurden 111 Stück Ferkel ein-
gebracht.

Dresdner Schlachtviehpreise.

Dresden, 16. Januar. Auftrieb: 2 Ochsen, 8 Bullen,
6 Kalben und Kühe, — Ferkel, 1154 Kälber, 64 Schafe,
1980 Schweine, zusammen 3214 Stück. Preise pro
50 Kilogramm Lebend- resp. Schlachtgewicht in Mark.
Ochsen, Bullen, Kalben und Kühe Montagspreise. Ferkel
— resp. —. Kälber: Doppellender 80—90 resp. 110—120,
beste Mast- und Saugfäher 60—63 resp. 102—104, mittlere
Mast- und gute Saugfäher 54—58 resp. 96—100 und
geringe Kälber 45—50 resp. 87—92. Schweine: Voll-
fleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im
Alter bis zu 1 1/2 Jahren 61—63 resp. 81—83, Fett-
schweine 63—65 resp. 83—86, fleischige 50—60 resp.
78—80, gering entwickelte 56—58 resp. 76—78 und Sauen
und Eber 55—59 resp. 75—79. Geschäftsgang: Bei
Kälbern und bei Schweinen schlecht Ueberhänder: 2 Ochsen,
5 Bullen, 3 Kalben und Kühe und 117 Schweine.

„... Unser Jun soialm Tonan
manißt Großwinnes Wohlhoffen
Im löffm Ojvod Im Rinznit
und Wollkommnis.“

Aber 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

Möbel in jeder Ausführung — echt und lackiert — in einzelnen Stücken — nach jedem Wunsch — I. ganzen Einrichtungen Lager ständ. z. Ansicht

Robert Geissler
Möbelfabrik mit Dampftrieb
Fernsprecher Nr. 105.

Brillen, Klemmer, Ferngläser, Wettergläser
sämtl. Arten Thermometer, sowie alle and.
optischen Artikel in grösster Auswahl

Th. Nicolas, Uhrmachermeister,
Freiberger Strasse 5B.
Reparaturen prompt und billig.

Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts.

Heinrich Ahlemann.
Inh.: Selma Seemann.

40 tote Ratten

„Es hat geschnappt“

In Wilsdruff zu haben bei **Paul Kietzsch, Drogerie.**

In der jetzigen teuren Zeit empfehle ich

MAGGI'S Bouillon-Würfel
(5 Würfel 20 Pfg., einzeln 5 Pfg.)
zur Herstellung feinsten Fleischbrühe für Suppen, Fleischgerichte,
Gemüse und Saucen.

Hugo Busch, Zellaerstrasse 15.

Falls Sie in Freiberg mit Erfolg zu inserieren wünschen, dann benutzen Sie zu Ihren Ankündigungen in erster Linie das beste u. infolge seiner hohen Auflage wirkungsvollste Inseritionsorgan, den

Freiberger Anzeiger

Große Zugkraft haben, wie allgemein bekannt, auch die kleinen Anzeigen aller Art.

Abonnementauflage: 12000 Exempl. (notariell beglaub.)

Zeilenpreis 22 Pfennig. Fernsprecher Nr. 7.
Geschäftsstelle: Freiberg, Peterstraße 36/38.

Die Anfertigung erfolgt in eigenen Tapezierwerkstätten, sodass ich jede Garantie leisten kann.

Moderne Bezüge zur Auswahl am Lager

Sofa, Matratzen, Chaiselongue
sowie alle Polstermöbel.

Solide, dauerhafte Arbeit in einfachen und vornehmen Ausführungen. Umarbeiten und Reparaturen in und ausser dem Hause schnell und billig.

Aktbekanntes und grösstes Möbel-Ausstattungs-Geschäft v. Meissen und Umgebung

Central-Möbel-Halle A. Fracke
Meissen, am Bahnhof.
Telefon 539. Telefon 539.

Zum Klavierspielen für Tona, Unterhaltung, Begleitung usw. empfiehlt sich

Gertrud Broschmann, Wilsdruff 130.

Einkauf von
Hadern, Knochen, Eisen, sämtlichen Metallen, Papier, Hasen- u. Kaninjellen, und Bodenrummel zu höchsten Tagespreisen

August Widan, Verggasse.

Patente
Gebrauchsmuster usw.
P. Naumann, Ingenieur.
Patent- und techn. Bureau
Dresden-A., Annenstr. 44,
neben der Annenkirche.

Millionen gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“

6100 vort. deutl. Zeugnisse von Ärzten u. Bräutern verbürgen den sicheren Erfolg

Ausserst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.
Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg. zu haben in der Löwen-Apothek in Wilsdruff und bei M. Lummer, Saxonia-Drogerie in Mohorn

Welche Zentrifuge

Wenn heutzutage ein Landwirt in seiner Nachbarschaft herumfragt, welche die beste und den meisten Nutzen abwerfende Zentrifuge ist, so wird man ihm allgemein „Alfa“ empfehlen.

Und mit Recht. Ist Alfa doch der Separator, der stets an der Spitze der gesamten Zentrifugen-Fabrikation steht. Durch rasche Fortschritte in den Konstruktions-Einzelheiten heute mehr denn je unverzichtbar ist in Bezug auf hohe Stundensleistung, scharfe Entnahme, geringen Kraftbedarf, solide Ausführung, geringe Abnutzung, lange Lebensdauer. — Das neueste Modell auf Grund jahrzehntelanger Erfahrung gewährt höchste Vollendung.

Näheres bei:
Ludwig Kollandt, Meissen.

Schlachtpferde

kauft zu höchsten Preisen die älteste Rofschlächterei v. Oswald Mensch, Pötschappel. Tel. Nr. 735.
Bei Unglücksfällen bin mit Transportwagen sof. zur Stelle.

von **Zahnpraxis Friedrich Kietzsch**
Telefon 92 Wilsdruff, Markt 11

Ab **18** bis mit **26** 1913
Januar Januar

findet mein **grosser Inventur-Ausverkauf**
zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** statt.

B. Walther Pötschappel
Sonntags von 11—2 Uhr offen.

Berufs-Vorbildung
Abteilungen für männliche und weibliche Besucher

Offen 1913 — 48. Schuljahr. Schulgeld-Tabellen und Stundenpläne für alle Abteilungen.

I. Höhere Fortbildungsschule (Tagesvolleschule — Lehrlingschule). Jahress- und Halbjahreskurse für Handelslehrlinge, Fortbildungsschulpflichtige und solche Schüler, die sich für eine kaufmännische oder verwandte Berufstätigkeit oder für die Beamtenlaufbahn erst vorbereiten sollen.

II. Handelsschule. A. Handelswissenschaftliche Kurse für Erwachsene:
a) für Lehrlinge und Jünger Männer (Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte, Militär usw.)
b) für Frauen und Mädchen.

In allen Abteilungen Jahres- und Halbjahres- (für einzelne Fächer auch Vierteljahres-) Kurse in Tages- und Abendklassen. Ausbildung zum Kontoristen, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer, Expedienten, Rechnungsführer, Stenographen, Dolmetscher usw.

B. Vorbereitung für Amtsprüfungen zum Eintritt in die Beamten-Laufbahn (Staats- und Gemeindefunktionäre usw.), ebenso für Prüfungen zur Beförderung in die nächsthöhere Dienststelle.

III. Privatkurse für zum Teil ältere Personen, hauptsächlich während der Abendstunden in Klassen- und Einzelunterricht. Dauer nach Erfordernis; ganz-, halb- oder vierteljährlich. Freie Auswahl einzelner Fächer.

Kleinich'sche Handels- und höhere Fortbildungs-Schule
Direktion: **L. C. Kleinich**
Dresden A B, Moritzstr. 3 Geogr. 1866 Fernspr. 3509

Restbestände!

Restbestände, fabelhaft billig!
Um meine Bazar für die nächste Saison von allen Restbeständen zu reinigen, gebe ich große Warenposten zu fabelhaft billigen Preisen ab.

Restbestände, fabelhaft billig!
Tepiche! Gymnastik, Tapezier, Blüsch, Porzellan, Porzellan in vielen Größen und Mustern! Kellere Tepiche extra bill. Große Posten Bettvorl.

Restbestände, fabelhaft billig!
Linoleum! Es haben sich in allen Qualitäten gr. Restbest. angehäuft. Diese Reste u. v. ausstr. Must. werden jetzt zu sehr bill. Preisen vert.

Restbestände, fabelhaft billig!
Kofoländer! Alle Breiten u. viele Muster 67 cm anst. 2,25 jetzt 1,60 Mt., 100 cm anst. 3,25 jetzt 2,50 Mt., Kofol.-Tepiche 200/300 anst. 48,— jetzt 35,— Mt.

Restbestände, fabelhaft billig!
Restbestände! in Divan- und Tisch- den, in Reis- u. Schlaf- den, in Angora- u. Ziegenfell u. Diese Restbestände gebe ich bis 30% billiger ab.

Restbestände, fabelhaft billig!
Sämtl. Restbestände sind sehr bill. ausgez., doch sich wohl selten wieder eine so vorteilh. Kaufgele. bieten wi. d. Bitte überzeugen, kein Kaufzwang. Meine 10 Fenster bitte beachten.

Ernst Pietzsch
Dresden-A., Moritzstr. 17.

39. Volksunterhaltungsabend
 des Gemeinnützigen Vereins Wilsdruff.
 Sonntag, den 19. Januar 1915, abends 7/8 Uhr
 im Saale des Hotel Adler

Vortrag mit Lichtbildern
„Die Zeit der Freiheitskriege“
 deklamatorische, gesungene und musikalische Vorträge.
 Hierauf für die Unterhaltungsbefucher ein Dänzchen.
 Programm 20. Pfg. Jedermann willkommen.
 Um zahlreichen Besuch bittet
 Der Vorstand.

Nachmittags 5 Uhr für Schulkinder (a 5 Pfg.)

„Sängerfranz“.
 Am 20. Januar, abends 7/8 Uhr
 im „Hotel goldner Löwe“
Fastnachts-Vergnügen.
„Manöverball“.
 Gäste, durch Mitglied eingeführt, herzlich willkommen.
 D. B.

Heimatausstellung Wilsdruff.
„Stub und Kammer aus der Väter Zeit.“
 Geöffnet letztmalig
 Sonntag, den 19. u. 26. Januar u. Sonntag, den 2. Februar,
 nachmittags 1—3 Uhr.

Einladung
 zur 7. ordentlichen Hauptversammlung
 des Pferdeversicherungsvereins auf Gegenseitigkeit
 im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff
 für Mittwoch, den 29. Januar 1915, nachmittags 2 Uhr
 im Hotel Adler in Wilsdruff.

Tagesordnung:
 1. Geschäftsbericht.
 2. Kassenbericht.
 3. Revisionsbericht.
 4. Neuwahl von 2 Bo. standesmitgliedern und einem Revisor
 5. Beschlußfassung nach § 10 Absatz 1.
 6. Anträge von Mitgliedern nach § 33, 4.
 Wilsdruff, 17. Januar 1915. Der Vorstand.
 Grundmann, Vorsitzender.

Geschäftsveränderung.
 Meiner werten Kundschaft von Stadt und Land
 zur gest. Kenntnisnahme, dass ich mein
Strick-, Woll- und Weisswaren-Geschäft
 mit heut. Tage an Herrn **Otto Lippert** abgetreten habe.
 Ich danke für das mir jederzeit entgegen-
 gebrachte Wohlwollen und spreche zugleich den Wunsch
 aus, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu
 wollen.
 Gleichzeitig rufe ich allen lieben Freunden und
 Bekannten bei meinem Weggange nach Chemnitz ein
herzliches Lebewohl zu.
 Wilsdruff, den 15. Januar 1915
Marie Adam.
 Auf obiges bezugnehmend, teile ich einer geehrten
 Bewohnerschaft von Wilsdruff und Umgegend
 mit, dass ich das
Strick-, Woll- und Weisswaren-Geschäft
 der Frau **Marie Adam**, Rosenstrasse 93, am
 15. d. M. käuflich erworben habe.
 Ich bitte, das meiner Vorgängerin entgegengebrachte
 Wohlwollen auch auf mich übertragen zu wollen. Ich
 werde bemüht sein, die mich beehrende Kundschaft
 jederzeit zufriedenzustellen.
 Wilsdruff, den 15. Januar 1915.
 Hochachtungsvoll
Otto Lippert.


 Für alle Beweise inniger
 Teilnahme beim Heimgang
 unseres kleinen lieben Holmut
 sagen wir hierdurch herzl. Dank.
 Riefeldsdorf, 14. Jan. 1913.
 Die trauernde Fam. A. Häbold.

Echt bayrischer Malz
 nur zu haben
 Am Markt 101. **Chokoladen-Onkel.**

Masken-Garderobe
 in großer Auswahl, dabei hochfeine
 Kostüme, sowie
Gesichtsmasken etc.
 empfiehlt billigst
Robert Heinrich.
 Dr. Buslebs echte Eucalyptus-Menthol-Bonbon wirken Wunder, a 30 Pfg.
 Bel: P. Tzschaschel, Löwenapoth.

K. S. Militärverein
 für Wilsdruff und Umg.
 Nachdem vergangenen Sonnabend
 die neuen Gewehre eingeht offen sind,
 soll morgen Sonntag 7/11 Uhr ein
 Probefestehen auf der Schießwiese
 stattfinden.
 Alle Herren Kameraden, die daran
 Interesse haben sind hierdurch freund-
 lichst geladen.
 Der Vorsteher.

Turn-Verein
 (D. T.)
 Heute Sonnabend, abends 7/9 Uhr
Monats-Versammlung.
 50jähr. Vereinsjubiläum betreffend.
 Zahlreiches Erscheinen erwünscht
 Der Vorstand.

Jorsthau Wilsdruff.
 Sonnabend und Sonntag
Grosser
Preispaule!
 I. Preis: Eine grosse Gans.
 Hierzu ladet freundlichst ein
 E. Krüger.

Gasthof zum Erbgericht
 Röhrsdorf.
 Sonntag, den 19. Januar
Jugendkränzchen
 wozu freundlichst einladet
 Der Vorsteher.

Erbgerichtsgasthof
 Herzogswalde.
 Sonntag, den 19. d. M., findet
 unser diesjähriger
Karpfenschmaus
 statt, wozu wir uns erlauben, unsere
 werten Gäste, Gönner und Freunde
 nebst werten Angehörigen herzlichst
 einzuladen.
 Arthur Täubrich u. Frau.

Gasthof Blankenstein.
 Sonntag, den 19. Januar
öffentliche Ballmusik.
 Um 10 Uhr grosse Kapellenpolonaise
 Hierzu ladet freundlichst ein
 Max Richter.

Gasthof Grund
 bei Mohorn.
 Sonntag, den 19. Januar
Karpfenschmaus
 mit Ball.
 Dazu ladet freundlichst ein
 Gustav Vogel u. Frau.

Gasthof Spechtshausen
 Sonntag, den 19. Januar
Karpfenschmaus
 mit Ball
 wozu alle Freunde und Gönner
 hiermit freundlichst einladen
 Emil Löhner u. Frau.

Geldschranke
Geldkassetten
 hält stets am Lager
Markt in Reichelt
 Telefon Amt Wils-
 druff Nr. 66

Karpfen
Male, Schleien
 empfiehlt Max Liebig.

echt bayrisch. Doppel-Bockbieres
 Sonnabend und Sonntag in der
Schänke Alte Post!
 Hochfeine Bockwürstchen! Bayrischer Bierrettig!
 für musikalische Unterhaltung ist bestens gesorgt!

Lindenschlösschen.
 Sonntag, den 19. Januar
fideler Bockbiertrubel
 Von 4 Uhr an:
grosser Festball.
 Um 6 Uhr und um 10 Uhr Rotikon.
 Hierzu ladet freundlichst ein
 E. Horn.

Gasthof Weistropf.
 Sonntag, den 19. Januar
Karpfenschmaus.
 Von nachmittags 4 Uhr an feiner Ball.
 Hierbei warten mit ff. kalten und warmen Speisen und best-
 gegtesten Bieren und Weinen bestens auf und laden ergebenst ein
 Hermann Noack und Frau.

Gasth. Klipphausen
 Sonntag, den 19. Januar
starkbesetzte Ballmusik.
 Anfang 4 Uhr. Hierzu laden freundlichst ein
 Otto Schöne u. Frau.

Gasthof z. Erbgericht Eimbach.
 Sonntag, den 19. Januar
große starkbesetzte Ballmusik,
 wozu freundlichst einladen
 Ernst Kubisch u. Frau.

Gasthaus Schmiedewalde.
 Sonntag, den 19. Januar 1915
 Statt **Ballmusik** Karpfenschmaus
 Karpfenschmaus
 wozu mit ff. Speisen und Getränken bestens aufwarten
 H. Dohland und Frau.

Gasthof Mohorn.
 Donnerstag, den 30. Januar
 Grosser öffentlicher
Maskenball.

Der Schluss
 meines grossen Januar-Räumungs-
 verkaufs findet Mittwoch, den 22. statt.
 Aussergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit! Auf
 sämtliche reguläre Waren 10 Prozent Rabatt.
 — Reste, ältere Muster, ältere Façons spottbillig. —
 Eduard Wehner, Markt.
Besondere Angebote.
 1 Posten Gummigürtel per Stück 0,75 Mark
 1 „ Damenmäntel „ „ 5,— „
 1 „ Knaben-Anzüge von 2,— Mark an
 1 „ grosse Anzüge „ 9,— „